

FISCHWAID

Allgemeine Fischerei-Zeitung · Am Wasser seit 1876



NEUE DAFV- FISCHBILDER

DAS MITGLIEDER-MAGAZIN DES



**DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.**

+++ Das Problem mit den E-Scootern +++ Welttag des Artenschutzes +++ Fischgeschichten aus aller Welt: „An jeder Ecke ein Hecht“ +++

DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND e.V.



MÄDELSABEND



#GEHANGELN
FANG DEINEN EIGENEN FISCH!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der DAFV hat einen eigenen Pool von tollen Fischzeichnungen, die wir ab dem 01. Juni unseren Mitgliedsverbänden und ihren angeschlossenen Vereinen zur Verfügung stellen können. Die Zeichnungen von Eric Otten sind von einer unglaublichen Detailtreue. Wenn Sie also beabsichtigen, einen Fischlehrpfad oder andere Materialien mit diesen Bildern zu illustrieren, nur zu, stellen Sie einen Antrag auf die Übertragung der Nutzungsrechte und dann kann es losgehen.

Auf der politischen Seite geht es auf EU-Ebene um die Einbeziehung der Freizeitfischerei in die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP). Trotz der Bedeutung der Freizeitfischerei auf allen Ebenen, wirtschaftlich, ökologisch, sind wir als Angler zwar von Einschränkungen betroffen, haben aber keine direkten Einflussmöglichkeiten auf die Entscheidungen in der EU. Dies sollte geändert werden.

Die Naturschutzorganisation BUND hat in einer Stellungnahme ein Fangverbot für den Aal gefordert, um die Bestände zu schonen und die Zahl der Aale wieder steigen zu lassen. Der DAFV und andere Fischereiorganisationen sehen

dies anders. Unsere Gegendarstellung finden Sie auf den Seiten 8-9.

Ein neues Thema bei der Gewässerverschmutzung ist die „Entsorgung“ von E-Scootern in die Gewässer. In Berlin und anderen Großstädten finden sich zahlreiche dieser neuen Gefährte nach Benutzung im Wasser wieder, sei es, um die Kosten zu sparen oder um diese „Störenfriede“ aus dem Straßenbild zu entfernen. Im Wasser haben sie aber auch nichts zu suchen. Ein Berliner Angler, Umweltaktivist hat sich mit seinem Hausboot aufgemacht und in Begleitung prominenter Mitfahrer einige der Roller wieder eingesammelt.

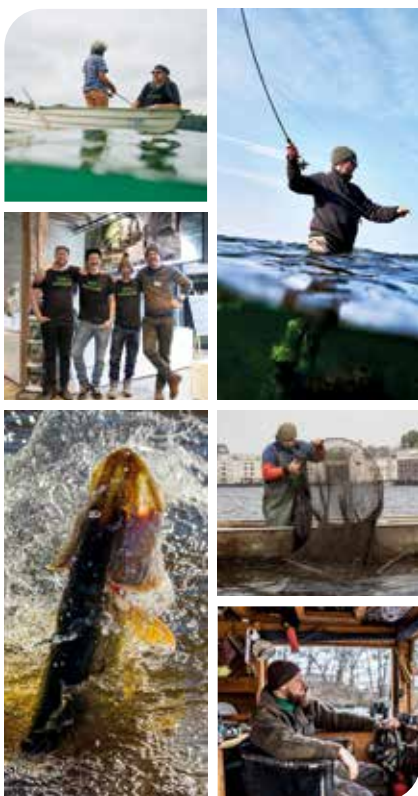
Aus den Landesverbänden gibt es auch wieder interessantes. Für die Angler immer wieder erstaunlich, welche Auswirkungen die durch Lockdowns und beeinträchtigte andere Freizeitvergnügen sich auf das Angeln ergeben. Es werden immer mehr Menschen, die unserem wunderbaren Hobby nachgehen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern wie auch in Brandenburg stiegen die Zahlen der Angler weiter an. In Brandenburg können Jugendliche aus der Ukraine eine kostenlose Angelkarte für die Gewässer erhalten. Ein Engagement der Angler als

Hilfe für geflüchtete Kinder aufgrund des Krieges. In Niedersachsen wurde mit einer Schulklasse ein Bachabschnitt renaturiert. Ein Projekt, das als Beispiel für andere stehen kann, wie man Kinder an unsere Gewässer und deren Bedürfnisse heranführen kann.

Auch der Castingsport ist wieder vertreten. Ein Bericht über die internationale Süddeutsche Meisterschaft in Iffezheim und eine Vorankündigung zur Masters World Championship in Bad Kreuznach zeigen, was unsere Sportler so leisten. Und in den Niederlanden wird fleißig auf Hecht geangelt. Ein paar Leute waren in den niederländischen Poldergewässern unterwegs und haben einige der Räuber gefangen. Es zeigt sich wieder mal, dass angeln im Nachbarland hat etwas.

Und nun schnell noch alle Maden wegangeln bevor sie sich im Sonnenschein verpuppen und dann Fischwaid lesen

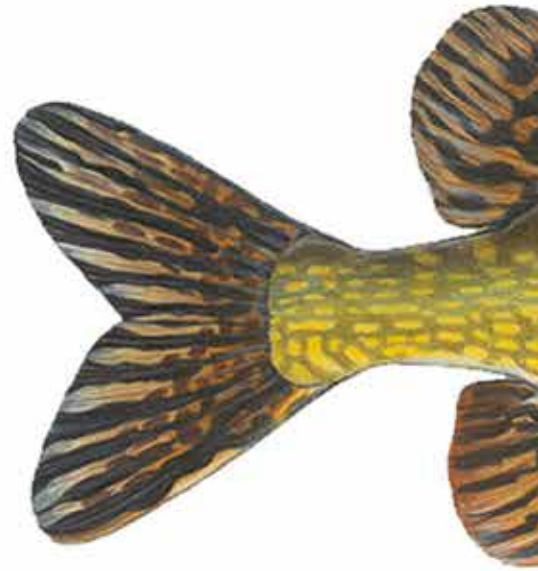
Euer DAFV-Team



Inhalt

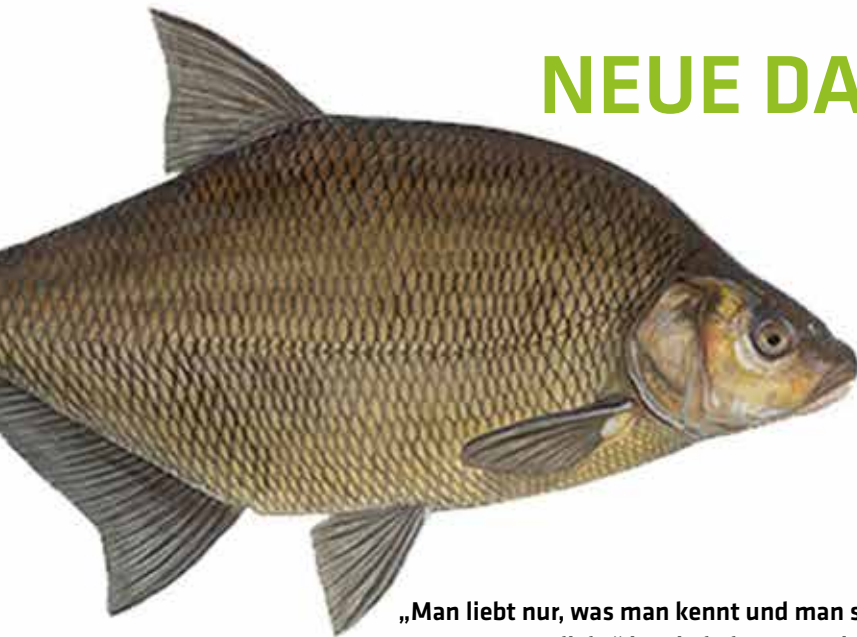
- 4** „Man liebt nur, was man kennt“ – neue DAFV-Fischbilder
- 8** DAFV-Stellungnahme zum Standpunkt des BUND
- 10** Das Problem mit den E-Scootern
- 12** Aufnahme der Freizeitfischerei in gemeinsame Fischereipolitik
- 13** Kleine Wasserkraft aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gestrichen
- 15** Welttag des Artenschutzes
- 17** Stellenausschreibung
- 18** Stralsund: Sitzung Bundesjugendleitung des DAFV
- 20** Landesverbände
- 33** 17. Erlebniswelt Fliegenfischen
- 35** Was mit Flossenstrahlen möglich ist ...
- 36** Fischgeschichten aus aller Welt: „An jeder Ecke ein Hecht“
- 41** Castingsport
- 44** Rechtliches: Gruppen-Unfallversicherung
- 46** Pottkieker
- 47** Kultur-Tipps
- 49** Aus alten Zeiten
- 50** Preisrätsel

Titelfoto: Sander Boer



**„MAN LIEBT NUR,
WAS MAN KENNT“**

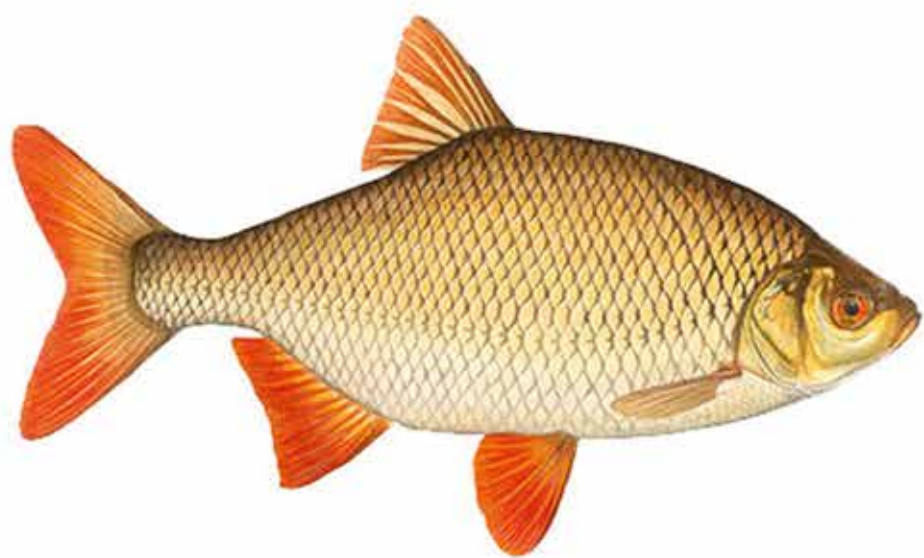
NEUE DAFV-FISCHBILDER



„Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt“ ist ein bekanntes Zitat des Verhaltensforschers Konrad Lorenz. Fische entziehen sich den meisten Menschen durch ihr Leben unter der Wasseroberfläche.

Das mag ein Grund sein, warum der Naturschutz oft an der Wasseroberfläche endet und die Fische in Deutschland aus Sicht des DAFV e. V. einen Artenschutz zweiter Klasse erfahren.





Unter dem Motto „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ und der Kampagne „Gewässer-Verbesserer“ hat der Deutsche Angelfischerverband (DAFV e. V.) es sich zum Ziel gesetzt, die Menschen in Deutschland über die faszinierende Welt der Fische und deren Lebensräume zu interessieren bzw. zu informieren. Dass vielen Menschen in unserem Land das Wissen über die in Deutschland vorkommenden Fischarten und deren Lebensräume abhandengekommen ist, ist auch wissenschaftlich belegt.

So zeigen Befragungen, dass nur circa fünf Prozent der deutschen Bevölkerung weiß, dass es sich beim Atlantischen Lachs um eine heimische Fischart handelt. Im Gegensatz dazu waren 75 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Regenbogenforelle heimisch ist, obwohl diese Fischart erst Ende des 19. Jahrhunderts den Weg aus Nordamerika in die deutschen Gewässer fand und somit eindeutig gebietsfremd ist. Angelehnt an das Zitat von Konrad Lorenz

„Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt“

gilt Gleiches auch im Natur- und Umweltschutz. Da Fische für die meisten Menschen „unsichtbar“ sind, wurde und wird ihnen bisher oft nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, die für ihren Schutz notwendig ist. Mit den neuen Illustrationen wollen wir unsere Fischarten in einem neuen Glanz erstrahlen lassen und den Schutz der biologischen Vielfalt unter Wasser stärker in das Licht der Öffentlichkeit rücken

und die Bevölkerung für den Fischartenschutz stärker sensibilisieren.

ARTENSCHUTZ ZWEITER KLASSE

Laut der Roten Liste der IUCN sind weltweit mehr als 40.000 laut WWF 37.500 Lebewesen vom Aussterben bedroht. Das sind fast ein Drittel aller auf dieser Welt lebenden Arten. Von diesem Rückgang der Artenvielfalt sind insbesondere die Lebewesen im Süßwasser betroffen.

Gemessen am Living Planet Index 2020 ist die Artenvielfalt speziell in den Gewässern und Feuchtgebieten in den letzten 50 Jahren um 84 Prozent gesunken.

In Deutschland ist aktuell etwa jede zweite Fischart gefährdet, extrem selten, auf der Vorwarnliste oder bereits ausgestorben. Querverbauungen und Unpassierbarkeit durch Wasserkraft, Umweltverschmutzung, Veränderungen in der Gewässerstruktur sowie der Verlust von geeigneten Laichhabitaten sind an dieser Stelle als Hauptbedrohung für unsere heimische Fischfauna zu nennen. Die daraus resultierenden Schäden auf die Fischbestände bleiben meist im Verborgenen unter der Wasseroberfläche. Somit ist es kein Wunder, dass der Artenschutz vielerorts an der Gewässeroberfläche endet. Eine hohe öffentliche Wahrnehmung speziell von charismatischen Arten kann maßgeblich den

Schutz-

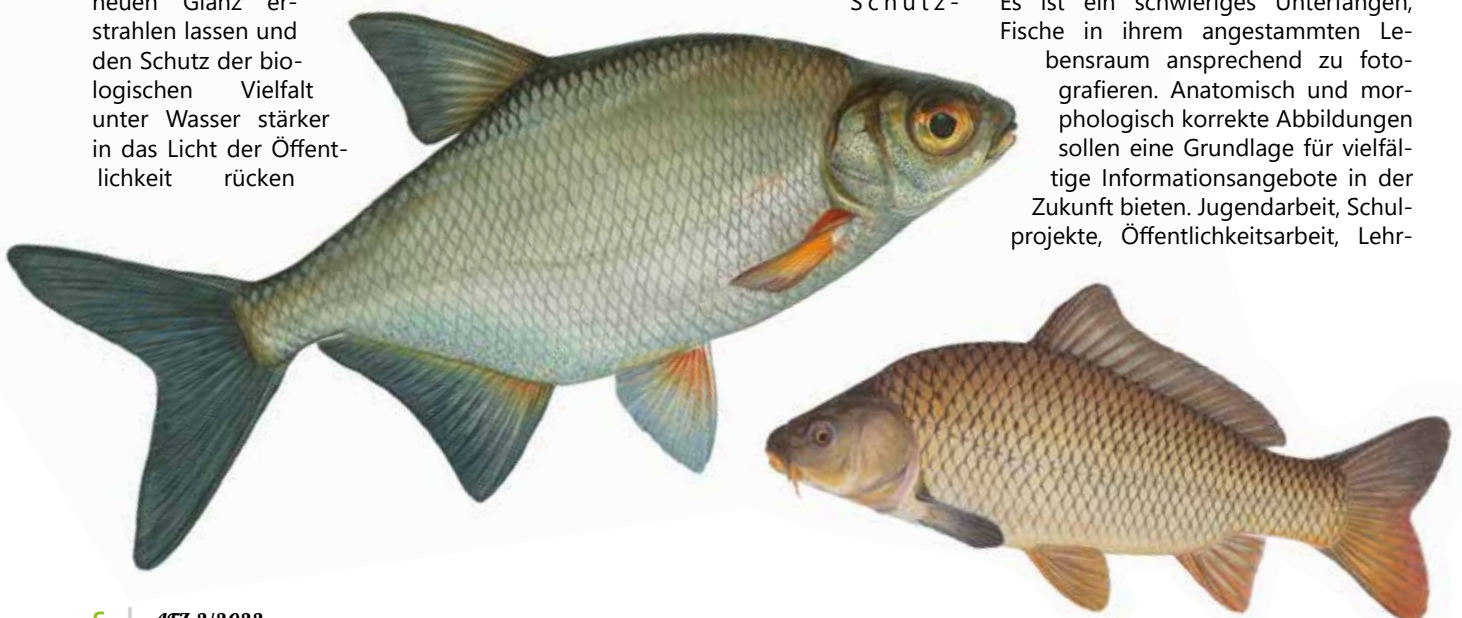


Illustrator Eric Otten

status beeinflussen. So werden beispielsweise Windkraftanlagen zum Schutze von Vögeln zeitweise abgeschaltet, Wasserkraftanlagen hingegen zum Schutz von Wanderfischen nur in seltenen Ausnahmefällen. Mit Hilfe unserer neuen Fischillustrationen wollen wir das Bewusstsein der Bevölkerung auch für die Fischwelt schaffen und schärfen, so dass ebenfalls unseren heimischen Fischarten in Zukunft ein adäquater Artenschutz erster Klasse zugute kommt.

Damit die Menschen in Zukunft mehr über die faszinierende Welt der Fische erfahren, hat der DAFV die heimischen, und auch die gebietsfremden Fischarten in Deutschland hochwertig illustrieren lassen. Eric Otten, Student der Biologie in Kiel, ist der Zeichner, der für den DAFV die Illustrationen angefertigt hat und weiter anfertigt wird. Eric haben wir in der AFZ Fischwaid 1/2020 im Portrait vorgestellt.

Es ist ein schwieriges Unterfangen, Fische in ihrem angestammten Lebensraum ansprechend zu fotografieren. Anatomisch und morphologisch korrekte Abbildungen sollen eine Grundlage für vielfältige Informationsangebote in der Zukunft bieten. Jugendarbeit, Schulprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Lehr-



tafeln oder wissenschaftliche Arbeiten sind nur einige der möglichen Anwendungen. Die Bilder sollen den Vereinen und Verbänden im Rahmen ihrer Arbeit als organisierte Angler und Anglerinnen helfen. Für die DAFV-Mitgliedsverbände sowie für alle Vereine, die über ihren Verband im DAFV organisiert sind, ist die Nutzung unter Einhaltung der DAFV-Nutzungsvereinbarung kostenlos.



Auf der DAFV-Webseite können berechtigte Personen für ihre jeweilige Organisation den Zugriff auf eine Online-Bilddatenbank beantragen. Nach einer Prüfung der Angaben erhalten die Antragsteller eine E-Mail mit den Zugriffsdaten zu der Online-Bibliothek.

Daneben plant der DAFV seinen Mitgliedsvereinen Fischtafeln im Rahmen von Informationstafeln oder als Teil von Naturlehrpfaden zum Selbstkostenpreis anzubieten. Außerdem werden die Zeichnungen für die Erstellung von Materialien in der Umweltbildung für den Jugendbereich des DAFV verwendet. Wir werden über das Angebot in einer der nächsten Ausgabe der Fischwaid umfassend berichten.



DAFV DEUTSCHER ANGELFISCHER-VERBAND e.V.

Start Der DAFV Referate Service Projekte Kontakt

DAFV-Fischbilder

Der DAFV hat als Dienstleistung für seine Mitglieder hochwertige Illustrationen von der Fauna in Deutschland anstellen lassen. Die Bilder sollen den Vereinen und Verbänden im Rahmen ihrer Arbeit als organisierte Anglerorganisationen helfen. Für die DAFV-Mitgliedsverbände und alle Vereine, die über ihren Verband im DAFV organisiert sind, ist die Nutzung unter Einhaltung der DAFV-Nutzungsvereinbarung kostenlos.

Auf dieser Seite können berechtigte Personen für ihre jeweilige Organisation den Zugriff auf die Online-Bilddatenbank beantragen. Nach einer Prüfung der Angaben erhalten die Antragsteller eine E-Mail mit einer Einladung auf eine Adress Online-Bibliothek. Nach einer erfolgreichen Anmeldung stehen die Bilder dort zum Download bereit.

Antrag für die Nutzung der DAFV-Fischbilder.

Liebes DAFV Mitglied! Wir freuen uns über Ihr Interesse. Für den Zugriff auf die DAFV Fischbilder benötigen wir noch einige Angaben von Ihnen.

Anmeldung

Vorname

Nachname

Angliederverband / Angliederverband

Strasse, Nr.

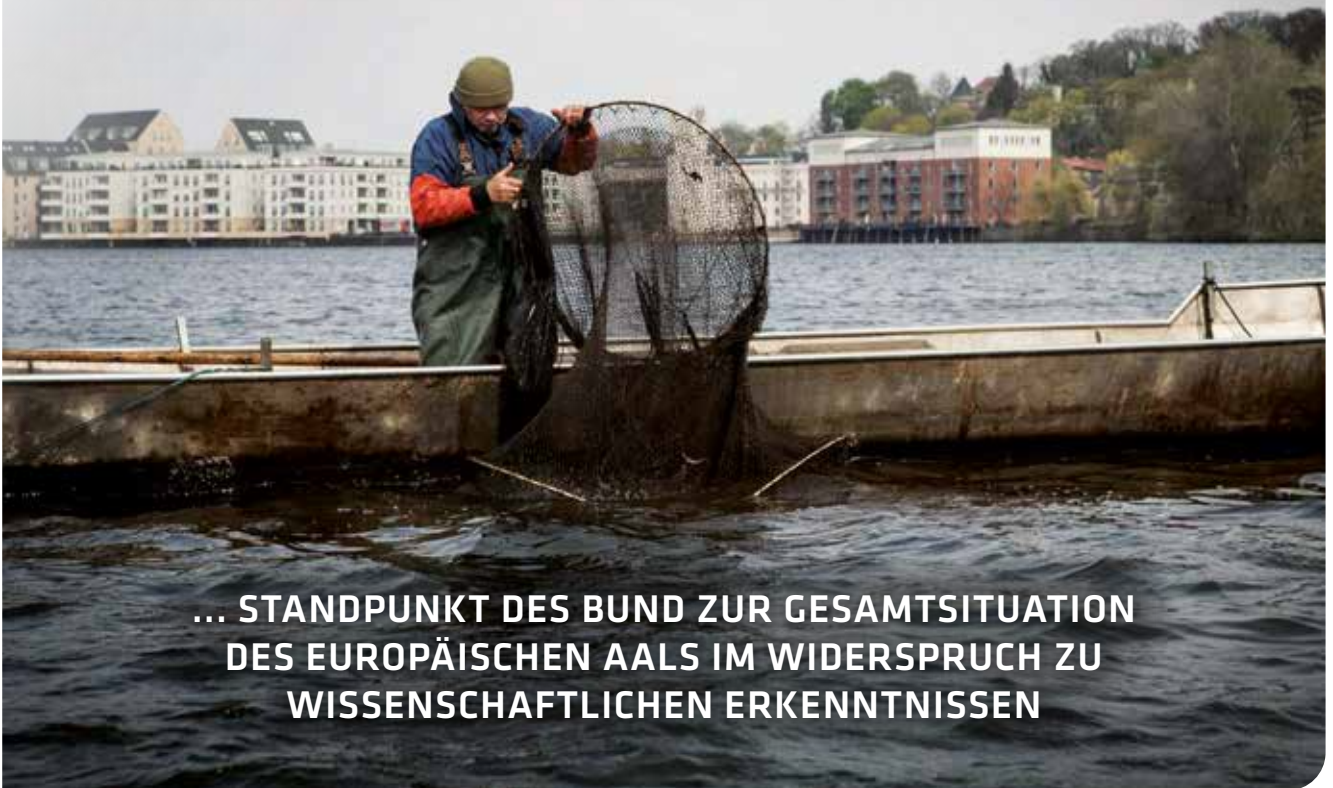
PLZ

Ort

QR-Code zur Anmeldung auf der Webseite www.dafv.de

Anmeldung auf der Website für die Nutzung der Fischbilder

DAFV-STELLUNGNAHME ZUM ...



... STANDPUNKT DES BUND ZUR GESAMTSITUATION DES EUROPÄISCHEN AALS IM WIDERSPRUCH ZU WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Am 4. April 2022 hat der BUND ein neues Standpunktpapier mit dem Titel: „Gefährdet und gejagt: Warum ein Fangverbot für den Europäischen Aal jetzt notwendig ist“ veröffentlicht. Trotz überwiegend gut recherchierter Hintergrundinformationen zur Gesamtsituation werden Quellen fehlgedeutet und falsche Schlüsse gezogen.

FEHLDEUTUNG VON QUELLEN

Auf Seite 6 werden die Quellen zur Glasaalmortalität bedauerlicherweise irreführend verwendet. Die Studie von Simon et al. (2021) wird hier als Nachweis für eine Mortalität „von bis zu 82 Prozent“ herangezogen, dabei sind es tatsächlich lediglich 7,4 Prozent. Die Autoren haben mit ihrer Studie nachgewiesen, dass die durchschnittliche Mortalität von 42 Prozent, wie sie von Briand et al. (2012) für das Winterhalbjahr 2006/2007 nachgewiesen wurde, aufgrund der Verbesserungsmaßnahmen durch die 2007 erlassene Aalverordnung und die Einführung eines Sustainability Standards, auf durchschnittlich

7,4 Prozent gesunken ist. Der BUND bezieht seine Rückschlüsse aber trotz Nennung der aktuellen Studie ausschließlich auf den Maximalwert aus 15 Jahre alten Daten und verschließt seine Augen vor der Realität des Jahres 2022.

FALSCHAUSLEGUNG DER ICES FANGEMPFEHLUNG UND FALSCHES SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR GESAMTSITUATION DES EUROPÄISCHEN AALS

Auf Seite 7/8 schreibt der BUND, dass die Wissenschaftler*innen des ICES ihren Ton noch einmal verschärft haben und empfehlen, jegliche Fischerei auf Aal in allen Gewässern einzustellen. Allerdings haben Vertreter der Europäischen Kommission und des ICES in den Sitzungen der Advisory Councils (NSAC und BSAC) im ersten Quartal 2022 mehrfach darauf hingewiesen, dass es sich dabei nur um eine aus administrativen Gründen notwendige Umformulierung handelt, um die Fangempfehlung (ICES Advice) für den Europäischen Aal an den Wortlaut von Empfehlungen für andere Arten anzupassen. Die Daten

des ICES liefern keinen Hinweis darauf, dass sich die Situation weiter verschlechtert hätte und es drastischerer Maßnahmen (Fangverbot) bedarf.

Ganz im Gegenteil: Der ICES hat in seinen jährlichen Fangempfehlungen mehrfach anerkannt, dass der Bestandsrückgang 2011 gestoppt wurde und seitdem auf niedrigem Level schwankt. Vier Jahre nach Einführung zeigte die EU-Aalverordnung bereits positive Wirkung – was die realistischen Erwartungen von Dekker & Aström (2007) weit übertraf. Laut Aal-Experte Willem Dekker ist das Ziel der kompletten Bestandserholung (full recovery), selbst unter Idealbedingungen, aufgrund der langen Lebenszyklen der Aale eine Frage von vielen Jahrzehnten (persönliche Mitteilung).

HOHE GENETISCHE DIVERSITÄT ALS INDIZ FÜR STABILE POPULATIONSGRÖSSE DES AALS

Laut BUND steht der Aal kurz davor „für immer zu verschwinden“ (Seite 1) und orientiert sich dabei offensichtlich

an der Klassifizierung als critically endangered des IUCN. Das Bewertungsverfahren des IUCN fokussiert sehr stark auf die Dynamik der Bestandsentwicklung und vernachlässigt dabei die gegenwärtige Abundanz (Häufigkeit). Wissenschaftler aus der ICES Arbeitsgruppe Aal (WGEEEL) haben für das Jahr 2015 ein jährliches Glasaalaufkommen von über einer Milliarde Glasaale modelliert.

Aus Sicht des DAFV steht allein diese Zahl im starken Kontrast zu der Einschätzung des IUCN, dass die Art kurz davorsteht, auszusterben. Zusätzlich liefert auch die innerartliche genetische Diversität des Europäischen Aals keine Hinweise darauf, dass die Art vom Aussterben bedroht ist. Ganz im Gegenteil, die überraschend hohe genetische Diversität, etwa 14-mal so hoch wie beim Menschen und eine enorm hohe effektive Populationsgröße sprechen dafür, dass der Aalbestand vergleichsweise stabil ist und eine genetische Verarmung (genetic bottleneck) nicht nachweisbar ist.

Studien zur jüngeren und älteren demografischen Historie zeigen weiterhin, dass die Population des Europäischen Aals zum Höhepunkt der letzten Eiszeit um zwei Größenordnungen kleiner war als heute und trotzdem in der Lage dazu war, sich anschließend wieder auszubreiten. Während der letzten Eiszeit wurde das verfügbare Aalhabitat stark durch die großflächigen Vereisungen eingeschränkt. Archäologische Funde begrenzen das refugiale Habitat auf die Mittelmeerregion und Südwesteuropa.

HABITAT-REDUKTION ALS WESENTLICHER FAKTOR FÜR DEN BESTANDSRÜCKGANG

Bevaqua et al. (2015) beziffern den menschengemachten Aal-Habitat-Verlust durch Querverbauung und Wasserkraftanlagen im Nordsee- und Ostseeraum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit 71 Prozent und schlussfolgern, dass die Habitat-Reduktion einen sehr viel größeren Einfluss auf den Bestandsrückgang gehabt haben muss als die Fischerei. Die Einstellung der Fischerei kann deshalb lediglich zu einem kleinen Teil zur Bestandserholung beitragen, da diese Maßnahme den andauernden Habitat-Verlust nicht kompensieren kann. Wo kein Lebensraum vorhanden ist, können auch keine Laichtiere heranwachsen, die zur

Bestandserholung beitragen. Einfache Maßnahmen führen selten zur Lösung komplexer Probleme. Ein Fangverbot wird den historischen Bestandszustand nicht wiederherstellen.

INITIATIVEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES EUROPÄISCHEN AALS, GEFÖRDERT DURCH DIE FISCHEREI

Deutsche Angler und der europäische kommerzielle Aalsektor (Fischerei, Aquakultur, Verarbeitung, Handel) unterstützen seit vielen Jahren aktiv Maßnahmen, die zur Bestandserholung des Europäischen Aals beitragen. Ein Ende der Aal-Fischerei würde auch das Ende all dieser Maßnahmen bedeuten. In Deutschland und anderen

europäischen Ländern gibt es den sogenannten Eel Stewardship Fund (ESF), ein 2016 von der gemeinnützigen Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V. ins Leben gerufener Fond zur Unterstützung von Maßnahmen, die zur Bestandserholung beitragen. Über die letzten zwölf Jahre wurden von der Aalinitiative und dem ESF u.a. Forschungsprojekte und Aktivitäten zur Eindämmung des illegalen Aalhandels (280.000 €) sowie Maßnahmen zur Überwindung von Wanderhindernissen (30.000 €) finanziert. Vergleichbare Initiativen zur Unterstützung der Bestandserholung seitens anderer Umweltverbände sind dem DAFV nicht bekannt.

PM des DAFV vom 7.4.2022



QR-Code zur PM, die Quellen zu Aussagen enthält:

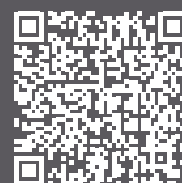


QR-Code zum Standpunkt-papier des BUND:

DAFV INTERVIEW ZUM THEMA „ILLEGALER AALHANDEL“ AUF SWR2

In der Sendung SWR2 Matinee zum Thema „Glattes Geheimnis – Aale“ sprach unser Mitarbeiter Florian Stein am 1. Mai 2022 mit der Moderatorin Stefanie Junker.

Florian Stein hat sich die letzten 7 Jahre fast ausschließlich mit dem illegalen Handel von Aalen weltweit beschäftigt. In dem Gespräch gibt er Einblicke in eines der größten Wildtierverbrechen der Welt, welches in deutschen Medien bisher nur selten aufgegriffen wurde. Außerdem äußert er sich auch dazu, warum er ein generelles Aal-Fangverbot für nicht zielführend hält und eine nachhaltige Nutzung bessere Aussichten hat, dem Bestand wirklich zu helfen.



QR-Code zum Interview

Foto: Jan Ebel



Dutzende Elektroroller aus der Spree in Berlin. Die Bergung der Fahrzeuge erfolgt weitestgehend durch das ehrenamtliche Engagement von Anglern!

VOM TRENDIGEN FORTBEWEGUNGSMITTEL ZUM SONDERMÜLL AM GEWÄSSERGRUND

DAS PROBLEM MIT DEN E-SCOOTERN

E-Scooter sind aus dem Bild vieler Großstädte nicht mehr wegzudenken. Klar, sie sind schnell, wendig, und für viele Menschen ein praktisches Fortbewegungsmittel im Vergleich zu den oftmals überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit der hohen Verfügbarkeit der Roller und, der Tatsache, dass sie quasi an jeder Ecke stehen, gibt es jedoch auch ein Problem – sie stehen im Weg! Grund genug für viele Mitbürger ihrem Unmut Freien laufen zu lassen. Nicht selten endet der Vandalismus auf dem Gewässergrund unserer innenstädtischen Gewässer. So oder so ähnlichen landen wahrscheinlich jedes Jahr hunderte solcher Roller in den Gewässern. Doch wer holt sie da wieder raus?

Wie umweltfreundlich sind die neuen Elektroroller wirklich? Eigentlich sollen die Elektroroller zu einer umweltverträglicheren Mobilität beitragen und speziell auf Kurzstrecken das Auto ersetzen. Landen diese jedoch im Gewässer kann nichts von beidem mehr gewährleistet werden. So wird aus der einstigen Umwelthoffnung schnell ein ernstzunehmendes Umweltproblem. Betrieben werden die Elektroroller von modernen Lithium-Ionen-Akkus, die zwar sehr leistungsfähig sind, aber aufgrund der schlechten Ökobilanz hinsichtlich Herstellung, verwendeter Materialien und Entsorgung immer wieder in der Kritik stehen.

Zur Herstellung werden seltene Rohstoffe wie Lithium und Kobalt verwendet und tragen somit zur Umweltzerstörung in den Herkunftsländern bei. Darüber hinaus sind einige der verwendeten Elektrolyte sehr giftig. Obwohl einige Hersteller gewisse Standards der Wasserdichtigkeit der Akkus garantieren, so bleibt fraglich, ob das auch dauerhaft der Fall ist. Liegen die Roller für mehrere Wochen oder sogar Monate im Wasser kann durch Korrosion der Schutz der Akkus beschädigt werden. Gleiches gilt, wenn durch die Unterwasserströmung die Ummantelung der Akkus aufgerissen wird und somit giftige Chemikalien ins Wasser gelangen. Darüber hinaus können aufgetürmte Rollerhaufen weitreichende Gefahren für die Schifffahrt darstellen.


**Gewässer
Verbesserer**
ANGLER FÜR DIE NATUR

WER ÜBERNIMMT DIE BERGUNG?

Einmal am Gewässergrund angekommen, verliert sich auch die Zuständigkeit. Diesen Eindruck bekommt man zumindest im Hinblick auf die hohe Anzahl an Rollern, die man von innenstädtischen Brücken erspähen kann. Zwar beteuern die Betreiber immer wieder, dass sie sich um die Bergung ihrer Geräte kümmern wollen, passieren tut in dieser Hinsicht aber meist wenig.

ANGLER FÜR SAUBERE GEWÄSSER!

Einer der diesen Anblick nicht mehr ertragen konnte, ist Jan Ebel – leidenschaftlicher Angler, Umweltaktivist und Naturschützer. Bei einer Paddeltour in der Berliner Spree fielen ihm die zahlreichen Roller rings um die Oberbaumbrücke auf und ihm wurde sofort klar, dass er die Roller dort so nicht liegen lassen kann. Eine Woche später rückte er mit seinem Boot – dem Rockfisch – zur Bergung an.

Schnell zeigte sich, dass das, was Jan gesehen hatte, nur die Spitze des Eisberges war und sich unter den Rollern noch viel weiterer Schrott wie Fahrräder, Baustellenteile, Einkaufswagen und anderer Müll befand. Mittlerweile hat Jan es sich zur Aufgabe gemacht, in regelmäßigen Abständen die Spree an ausgewählten Stellen von Müll zu befreien. Auf diese Weise konnte Jan mit seinen Helfern schon über 20 Tonnen Schrott sammeln, darunter auch dutzende Elektroroller.

DER DAFV ZU GAST AUF JAN'S HAUSBOOT – DEM ROCKFISCH

Wir haben Jan einen Tag lang bei einer solchen Aufräumaktion in Köpenick begleitet. Mit von der Partie waren ebenfalls Fischereiprofessor Prof. Dr. Robert Arlinghaus sowie Stefan Netzbandt vom Podcast „Bis zum Biss“, mit denen wir gemeinsam allerhand Schrott aus der Dahme und Spree gezogen haben. Hierbei kam nicht nur skurriles zum Vorschein, sondern es entstand auch eine sehr schöne Podcast Folge. Die ganze Folge zum Nachhören finden Sie unter <https://biszumBiss.podigee.io/21-schrott-in-gewaessern>. Hier erfahren Sie nicht nur, was wir alles gefangen haben, sondern auch, welche große Bedeutung die Anglerschaft für die Hege und Pflege der Gewässer hat.

HOHES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT DER ANGLER IN DEN DIENSTEN DER NATUR

Wir als DAFV schätzen das hohe ehrenamtliche Engagement der Anglerinnen und Angler für den Naturschutz sehr! Neben dem Klimawandel sind derzeit die Themen „Umgang mit Abfällen“, „Wasserverschmutzung“ und die „Erschöpfung natürlicher Ressourcen“ die bedeutendsten Umweltprobleme weltweit. Ein sauberes Gewässer und eine gesunde Fischfauna sind für jeden Angler eine Herzensangelegenheit.

Nur intakte Ökosysteme bieten ausreichend Möglichkeit, ein hohes Maß an biologischer Vielfalt zu gewährleisten, was wiederum erforderlich für die Aufrechterhaltung von sogenannten „Ökosystem-Dienstleistungen“ ist. Fallen diese natürlichen Dienstleistungen aus, können natürliche Pufferfunktionen von unserer Natur nicht mehr in vollem



Erfolgreiche Ausfahrt für Jan Ebel und seine Helfer. Voll beladen mit Fahrrädern, Elektrorollern und anderem Schrott quer durch die Hauptstadt.

Foto: Jan Ebel



Jan Ebel - Angler, Umweltaktivist und Naturschützer - am Steuer seines Hausboots "Rockfisch" mit dem er stets auf der Suche nach allerlei Schrott ist.

Foto: DAFV e. V.

Umfang geleistet werden. Anglerinnen und Angler tragen somit einen beachtlichen Teil dazu bei, unsere Gewässer in einem intakten Zustand zu halten und diese kontinuierlich zu verbessern. Dies bietet am Ende des Tages auch einen großen Nutzen für die gesamte Gesellschaft - auch abseits der Angelrute.

ANGLER SIND GEWÄSSER-VERBESSERER

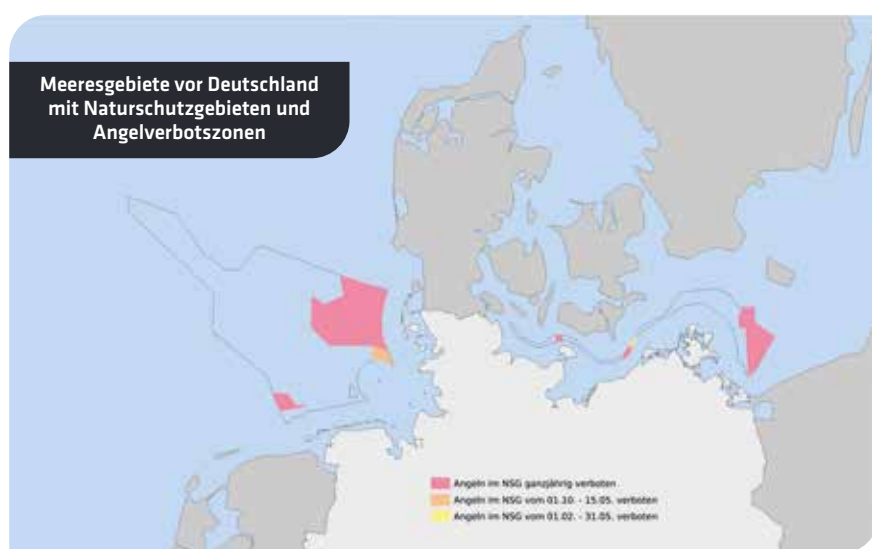
Mit der Initiative „Gewässer-Verbesserer - Angler für die Natur“ hat der DAFV in Kooperation mit Fisherman's Partner und dem Blinker ein Projekt ins Leben gerufen, welches das vielfältige Engagement der Angler stärker ins Licht der Öffentlichkeit rückt. Wir zeigen, dass Angler am Gewässer seit jeher nicht nur Nutzer, sondern auch Schützer sind. Auch dieses Jahr wollen wir wieder im Rahmen dieser Initiative öffentlich zeigen, was wir Anglerinnen und Angler gemeinsam für unsere Flüsse und Seen leisten! Mehr dazu in Kürze, seid gespannt!

PM des DAFV vom 9.3.2022

DIE AUFNAHME DER FREIZEITFISCHEREI IN DIE GEMEINSAME FISCHEREIPOLITIK FINDET BREITE UNTERSTÜTZUNG

JETZT IST ES AN DER ZEIT, DEN NÄCHSTEN SCHRITT ZU MACHEN!

Abbildung: DAFV e. V.



Am 23. März 2022 fand die Veranstaltung „Vorteile und Herausforderungen der Einbeziehung der marinen Freizeitfischerei in die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP)“ im Rahmen des Forums des Europäischen Parlaments für Freizeitfischerei und aquatische Umwelt (RecFishing Forum) statt.

Unter Leitung des Vorsitzenden des Fischereiausschusses des Europäischen Parlaments (PECH-Ausschuss), Pierre Karleskind, und dem Vorsitzenden des RecFishing Forums Niclas Herbst, wurde das Thema mit geladenen Experten ausführlich diskutiert.

David Vertegaal, von der European Anglers Alliance (EAA), betonte, dass der Sportfischereisektor perfekt zu den Zielen der GFP passt. Die Freizeitfischerei unterstützt lokale Gemeinden, hat nur geringe Auswirkungen auf Lebensräume und passt in die Biodiversitätsstrategie. „Wir fordern die vollständige Aufnahme der marinen Freizeitfischerei in die Gemeinsame EU-Fischereipolitik, damit endlich gleiche Wettbewerbsbedingungen für die nachhaltige Nutzung der öffentlichen Ressource Fisch gewährleistet werden.“

Oliver Portrat, Geschäftsführer der European Fishing Tackle Trade Association (EFTTA), erinnerte ebenfalls an die sozioökonomische Bedeutung des Sektors und betonte, dass der wirtschaftliche Gesamtwert auf 10,5 Milliarden Euro geschätzt wird, wovon 1,5 Milliarden Euro für Angelgeräte ausgegeben werden.

„Der Freizeitfischerei-Sektor ist zu groß, um von der GFP ignoriert zu werden. Lassen Sie uns nicht weitere 10 Jahre warten, um das zu korrigieren.“

Pierre Karleskind, Vorsitzender des Fischereiausschusses, fügte hinzu, dass „die Fischerei das Herzstück der Gemeinsamen Fischereipolitik ist. Und wir müssen wirklich ein umfassendes Verständnis dafür haben, was auf See und an unseren Küsten passiert“. Er erwähnte auch die laufende Überarbeitung der Fischereikontrollverordnung, die für eine

bessere Überwachung der Freizeitfischerei unabdingbar und „ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Einbeziehung der Freizeitfischerei in die EU-Fischereipolitik“ ist. Esben Sverdrup-Jensen, Präsident des Europäischen Verbands der Fischereierzeugerorganisationen (EAPO), brachte die Perspektive der kommerziellen Fischerei ein. Er stellte fest, dass die kommerzielle und die Freizeitfischerei dieselben Werte teilen und sehr gut koexistieren können. Er plädierte für die Einbeziehung der Freizeitfischerei in die GFP und betonte, dass die verschiedenen Segmente des Sektors klar definiert werden müssten.

Harry Strehlow, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Ostseefischerei, vertrat die akademische Perspektive. Er forderte eine echte Anerkennung und Verwaltung der marinen Freizeitfischerei in der GFP und verwies auf das Beispiel des U.S. Fishery Conservation and Management Act, welcher die Freizeitfischerei in der Formulierung seiner Ziele und Maßnahmen klar benennt und anerkennt. Schließlich sagte er, dass „wir nicht über die sogenannte blue economy und ihr Wachstum diskutieren und dabei den Freizeitfischereisektor ignorieren können“.

FREIZEITFISCHEREISEKTOR GEHÖRT IN DIE GFP

„Das Ergebnis der heutigen Diskussion ist eindeutig: Der Freizeitfischereisektor gehört in die GFP.“, schloss Fred Bloor, Präsident der European Anglers Alliance (EAA). Er fügte hinzu, dass der Sektor nicht weitere zehn Jahre bis zur nächsten GFP-Revision warten könne. Er forderte, dass die in diesem Forum geführte Diskussion sowohl in den Bericht des PECH-Ausschusses über die Zukunftsperspektiven der GFP als auch in den Bericht der Kommission über die Funktionsweise der GFP zur gerechten Bewirtschaftung der Fischerei, Fischbestände und der Meeresumwelt insgesamt, einfließen sollte.

PM des DAFV vom 24.3.2022

AUFGRUND DES „ÜBERRAGENDEN ÖFFENTLICHEN INTERESSES“ KLEINE WASSERKRAFT AUS DEM ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ (EEG) GESTRICHEN

WASSERKRAFT ALS EIN KLIMARETTER? EIN LÄNGST ÜBERHOLTER MYTHOS!

Der Deutsche Angelfischer-Verband e. V. reichte seine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor (EEG 2023) ein.



QR-Code zur
Stellungnahme
des DAFV

Die Wasserkraft als erneuerbare Energie wird in Deutschland als ein Baustein der Energiewende angesehen, obwohl sie in Wirklichkeit dieses Prädikat bei einem Anteil von nur 3 % nicht verdient. Dabei werden die negativen Umweltfolgen, die in kommenden Vertragsverletzungsverfahren und bei Durchsetzung der Umwelthaftungsrichtlinie aufgerechnet werden, nicht hinreichend thematisiert. Nur eine Handvoll der über 8000 Wasserkraftanlagen verfügt über funktionierende Fischaufstiegsanlagen oder einen technisch machbaren Fischschutz beim Fischabstieg. Die negativen Auswirkungen auf die Fische und die Fließgewässerökosysteme werden vonseiten der Politik meist ignoriert. Diese Sichtweise ist in Zeiten einer dramatischen Klimakrise, wesentlich besserer umweltfreundlicherer Optionen und einem galoppierenden Verlust von Biodiversität nicht mehr zeitgemäß.

RÜCKBAU STATT FÖRDERUNG!

**DER DAFV E. V. BEGRÜSST DIE
GESETZESINITIATIVE ZUR
STÄRKUNG VON ERNEUER-
BAREN ENERGIEN.**

Der Änderung im § 40 EEG entnehmen wir, dass Betreiber nur noch Anspruch auf Fortführung der EEG-Vergütung haben, wenn sie nachweislich die Verstöße geheilt haben und die Anforderungen des WHG §§ 33 (Mindestwasser), 34 (Durchgängigkeit) und 35 (Wasserkraftnutzung) erfüllen. Ein großer, längst überfälliger Schritt. Allerdings stellt sich uns die Frage, was passiert, wenn auf das EEG verzichtet wird. Gesetzlich vorgeschriebene Anordnungen sind bisher bekanntlich selten.

DARUM LAUTET UNSERE ZENTRALE FORDERUNG: SCHLUSS MIT DER FÖRDERUNG VON WASSERKRAFT!

Im aktuellen Gesetzesentwurf der Bundesregierung zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien wird die kleine Wasserkraft nicht als mehr als Energiequelle mit überragendem öffentlichen

Interesse bewertet. In der Bundespresskonferenz betonte Robert Habeck, dass die Probleme für den Umwelt- und Naturschutz bei kleinen Gewässern in einem starken Missverhältnis zur geringen Stromproduktion stehen.

OSTERPAKET

Am 6. April 2022 hat Wirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck das bisher größte Gesetzespaket zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien vorgestellt und schafft somit klare Fakten für die Energiewende. Mit dem Gesetzesentwurf sollen die erneuerbaren Energien einen deutlichen höheren Stellenwert bekommen, indem die Nutzung dieser Energien im überragenden öffentlichen Interesse stehen und zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit dienen. Damit sollen primär bürokratische Hindernisse abgebaut werden, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen.



FÖRDERSTOPP DER KLEINEN WASSERKRAFT DURCH DIE EEG-UMLAGE

Die Novellierung des EEG zur Energiewende sieht vor, kleine Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von weniger als 500 kW aus ökologischen Gründen zukünftig nicht mehr zu fördern. Im Interesse eines einheitlichen Ansatzes von Klima-, Umwelt und Naturschutzzielen soll hierbei der naturverträgliche Ausbau erneuerbarer Energien sichergestellt werden.

„**Laut dem Umweltbundesamt sind in Deutschland ca. 8.300 Wasserkraftwerke in Betrieb, von denen wiederum ca. 7.300 Wasserkraftanlagen Strom für das öffentliche Versorgungsnetz zur Verfügung stellen.**“

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft beläuft sich aufgrund geringer Niederschlagsmengen und der damit einhergehenden Trockenheit auf einem konstant niedrigen Niveau von lediglich

3,3 % (18,3 TWh) der erzeugten Energie in Deutschland. Der Großteil (6.462 Stück) der bestehenden Anlagen sind Wasserkraftwerke mit einer Leistung von ≤ 500 kW. Zusammengenommen ergibt sich daraus eine installierte Leistung von 452,2 MW, welche jedoch weniger als 0,5 % der deutschen Stromproduktion repräsentiert und somit für die Energiewende und den Schutz des Klimas eine unbedeutende Rolle spielen.

JEDER FÜNFTHE FISCH STIRBT

Folglich ist von der Novellierung des EEG besonders der Betrieb der vielen kleinen Wasserkraftanlagen betroffen, der maßgeblich zum schlechten Abschneiden des geforderten guten ökologischen Zustandes gemäß WRRL beiträgt. Die kleine Wasserkraft ist flächendeckend dafür mitverantwortlich, dass die Ziele der WRRL in Deutschland bisher nicht erreicht werden konnte.

Gemäß der Bewertung nach der WRRL führt die Energiegewinnung aus Wasserkraft an 33 % der Fließgewässer bzw. 45.000 km Fließstrecke zu signifikanten Belastungen auf die Ökosysteme. Insbesondere der geringe Stromertrag solcher Kleinwasserkraftwerke macht ein umweltverträgliches Umrüsten zu Gunsten der Gewässerökologie nicht rentabel. Fehlende Durchgängigkeit dieser Anlagen stellen viele unse-

rer heimischen Wanderfischarten vor Probleme und mindern die Erfolge von Wiederansiedlungsprojekten bedrohter Fischarten. Funktionierende technische Lösungen zum erfolgreichen Fischauf- und -abstieg sind trotz jahrelanger Förderung bisher nicht umgesetzt worden, sodass jeder fünfte Fisch tödliche Verletzungen bei der Passage von Wasserkraftturbinen erleidet.

In diesem Zusammenhang hat ein internationales Team von Wissenschaftlern erst kürzlich in einem Memorandum darauf hingewiesen, dass die Energiewende nicht auf Kosten der aquatischen Biodiversität erfolgen kann und darf.

Die 65 Fachwissenschaftler*innen aus 30 wissenschaftlichen Institutionen empfehlen der Bundespolitik dringend eine Beendigung der staatlichen Förderung von unwirtschaftlichen, umweltschädlichen und nicht ökologisch sanierbaren Kleinwasserkraftwerke über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder anderer Subventionen. Der Betrieb solcher Kleinwasserkraftwerke sei wesentlich für die Verfehlungen der Umweltziele im Biodiversitäts- und Gewässerschutz verantwortlich.

PM des DAFV vom 20.4.2022



QR-Code zum Online-Artikel auf der Website des DAFV



QR-Code zur Webseite des Statistischen Bundesamtes



WELTTAG DES ARTENSCHUTZES

DER DAFV FORDERT MEHR SCHUTZ FÜR DAS LEBEN UNTER WASSER!



Die Äschenbestände (*Thymallus thymallus*) haben in den letzten 30 Jahren in Europa immer weiter abgenommen.

Foto: DAFV, Olaf Lindner

Anlässlich des UN Welttags des Artenschutzes unter dem Motto „Rückgewinnung von Schlüsselarten zur Wiederherstellung von Ökosystemen“ ruft der Deutsche Angelfischer-Verband e. V. (DAFV) zu mehr Schutz für die heimischen Fischarten und deren Ökosysteme auf.

In Deutschland ist aktuell mehr als jede zweite Fischart gefährdet, extrem selten, auf der Vorwarnliste oder bereits ausgestorben (Abbildung 1). Querverbauungen und Unpassierbarkeit durch Wasserkraft, Umweltverschmutzung, hydromorphologische Veränderungen sowie der Verlust von geeigneten Laichhabitaten sind an dieser Stelle als Hauptbedrohung für unsere heimische Fischfauna zu nennen.

Laut der Roten Liste der IUCN sind weltweit mehr als 40.000 Lebewesen vom Aussterben bedroht. Das sind fast ein Drittel aller auf dieser Welt lebenden Arten. Von diesem Rückgang der Artenvielfalt sind insbesondere die Lebewesen im Süßwasser betroffen. Auch wenn unsere mit Süßwasser gespeisten Binnengewässer nur rund 0,3 % des weltweiten Wassers beinhalten und somit den Weltmeeren weit unterlegen sind, so beherbergen diese Gewässer knapp die Hälfte aller Fischarten. Laut dem 2020 veröffentlichten Living Planet Index Report für wandernde Süßwasserfischarten ist die Häufigkeit der 247 untersuchten Arten seit 1970 um insgesamt 76 % (Abbildung 2A) gesunken

und in Europa sogar um schockierende 93 % (Abbildung 2B).

PFLICHT UND ANSPRUCH DER ANGELFISCHEREI IM SINNE DES ARTENSCHUTZES

Angler spielen bei Erhalt und Management der Fischbestände in Deutschland eine meist unterschätzte, jedoch zentrale Rolle. Sie sind über ihre Vereine und Verbände nicht nur zur Nutzung

von Süßwasserfischen berechtigt, sondern als Eigentümer oder Pächter von Fischereirechten auch zu deren Hege und Pflege gesetzlich verpflichtet. Mit viel Einsatz innerhalb der Angelvereine und -verbände wird der Schutz und die Aufwertung unserer heimischen Gewässer weitgehend im Ehrenamt erbracht. Ohne diese wertvolle Arbeit müsste die öffentliche Hand dafür erhebliche größere Mengen an Steuermitteln aufwenden (wie z. B. in den USA).

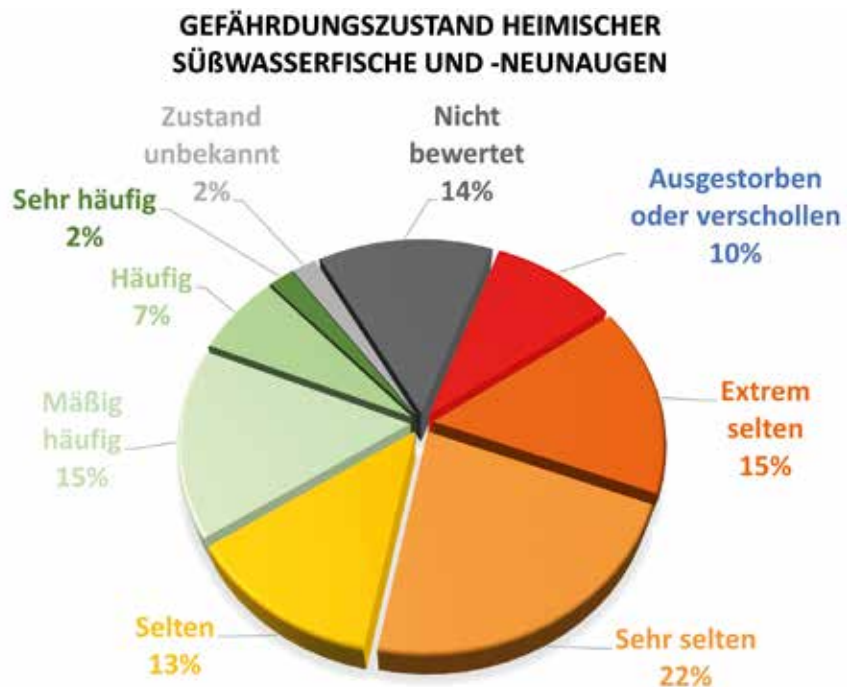


Abb. 1 Gefährdungszustand heimischer Süßwasserfische und -neunaugen gemäß der Roten Liste

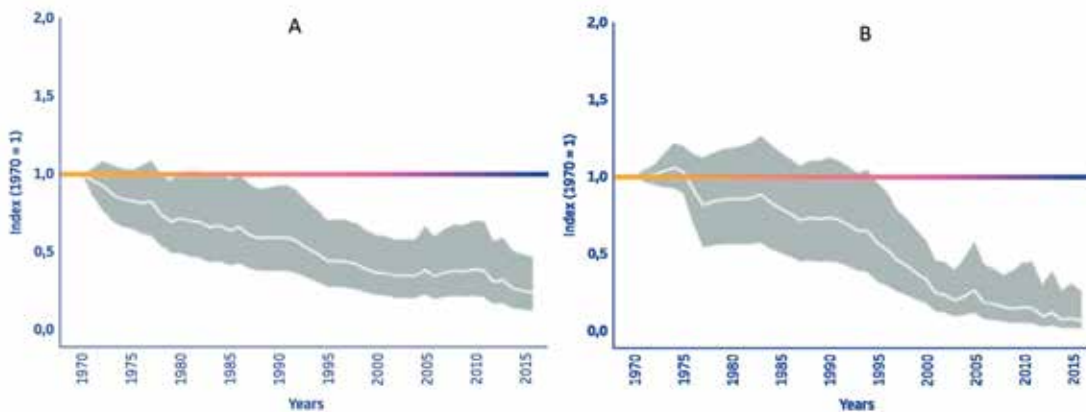


Abbildung 2 A) Im Durchschnitt ist die Häufigkeit von anadromen, katadromen, amphidromen, diadromen und potamodromen Wanderfischarten seit 1970 um 76 % (im Jahr 2016) gesunken. Diese Zahlen berufen sich auf 1.406 überwachten Populationen von 247 Fischarten. B) In Europa ist die Häufigkeit dieser Arten seit 1970 sogar um 93 % (im Jahr 2016) gesunken, bezogen auf 408 überwachte Populationen von 49 Fischarten B).

DER WELTTAG DES ARTENSCHUTZES

Der Welttag des Artenschutzes (World Wildlife Day) wurde 2013 durch eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Er wird jedes Jahr am 3. März begangen, um an die damalige Unterzeichnung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (nach seiner englischen

Bezeichnung „CITES“ genannt) am 3. März 1973 in Washington zu erinnern.

An diesem Tag sind weltweit Institutionen und Organisationen jeglicher Art sowie die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, durch vielfältige eigene Aktionen auf die Bedeutung der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten für den Menschen sowie auf den anhaltenden globalen Verlust der Artenvielfalt aufmerksam zu machen.

JEDES JAHR STEHT DER TAG UNTER EINEM ANDEREN MOTTO.

PM des DAFV vom 2.3.2022

ANGLER ENGAGIEREN SICH VIELERORTS EHRENAMTLICH FÜR DEN SCHUTZ HEIMISCHER FISCHARTEN

Die organisierten Angler in Deutschland kümmern sich seit mehr als hundert Jahren um den Schutz und die Pflege der heimischen Fischbestände und Gewässer – überwiegend ehrenamtlich. Dabei gehen 6,64 Mio. Deutsche mindestens einmal im Jahr angeln. Das entspricht einer Beteiligung zur Angelfischerei von 9,4 % der Gesamtbevölkerung (über 14 Jahre) [3].

Seit 1984 benennt der DAFV in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen den „Fisch des Jahres“. Damit wird auf die Probleme einzelner Fischarten aufmerksam gemacht. Zum Fisch des Jahres gibt es jeweils eine ausführliche Broschüre, in der über die Biologie, Verbreitung, Gefährdung und vieles mehr berichtet wird. Keine andere Organisation stellt der Öffentlichkeit eine derartige Informationsfülle zur Verfügung.

DER DAFV FÜR DEN ERHALT UND DIE SCHAFFUNG NATÜRLICHER LEBENSRAÜME

Unser Anliegen ist der Erhalt und die Schaffung eines guten ökologischen Zustands der Fließ- und Stillgewässer wie auch der Meere als Lebensraum für die heimische Flora und Fauna. Unser Bemühen gilt insbesondere auch dem Ziel, wieder vermehrt frei fließende Flüsse zu schaffen, in denen die heimischen Fischarten gute Lebens- und Laichbedingungen vorfinden. Dem DAFV ist es deshalb ein besonderes An-

liegen, die Errichtung weiterer Anlagen der Kleinen Wasserkraft zu unterbinden und sich für die Umgestaltung und den Rückbau der bestehenden Anlagen einzusetzen, so dass Fische sie unbeschadet passieren können.

Der Verband berücksichtigt fischereiwissenschaftliche, naturschutzfachliche und andere Forschungsarbeiten und Erkenntnisse, die den Erhalt und die Förderung der Angelfischerei unterstützen, Belangen des Tier- und des Artenschutzes gerecht werden und sich dem Gemeinwesen verpflichtet fühlen. Wir unterstützen Arbeiten, die das Wissen um die verschiedenen Fischlebensräume sowie eine an den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis orientierten Angelfischerei mehren.



Der diesjährige Welttag des Artenschutzes steht ganz unter dem Motto „Rückgewinnung von Schlüsselarten zur Wiederherstellung von Ökosystemen“!

DAFV-STELLENAUSSCHREIBUNG

PROJEKTMITARBEITER „DIGITALER VERBANDSAUSWEIS“ (M/W/D) GESUCHT!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine Fachkraft für die Einführung und Betreuung eines digitalen Mitgliedsausweises beim Deutschen Angelfischerverband (m/w/d) ab dem 1. Juli 2022 für 20 oder 40 Stunden pro Woche.

Der DAFV führt zurzeit deutschlandweit einen neuen digitalen Mitgliedsausweis ein. Das Projekt umfasst potenziell 500.000 Mitglieder und soll die Digitalisierung als auch das Dienstleistungsangebot für Angler in Deutschland stärken. Es ist die Chance in einem kreativen Team die Zukunft der Angelfischerei in Deutschland ein Stück weit mitzugestalten.

IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE:

- Datenpflege im bestehenden Back- und Frontendsystem
- Anlegen von Verbänden, Vereinen und Vereinsmitgliedern
- Bestellung und Versand von Ausweisen
- Datenpflege (z. B. Beitragsmarken, Adressinformationen usw.)
- Planung, Überwachung und Abwicklung der periodischen Ausweisproduktion
- Erstellung von Informationsmaterialien rund um den digitalen Mitgliedsausweis
- (Dokumentation, Benutzeranleitungen, FAQs (Häufig gestellte Fragen))
- Datenpflege und Betreuung von verschiedenen Mehrwertdiensten, welche im Zusammenhang mit dem digitalen Verbandsausweis stehen
- Selbstständiges Erarbeiten von Konzepten und Projekten für die fortlaufende Einführung und Betreuung des digitalen Mitgliedsausweises
- Netzwerkarbeit zwischen den Mitgliedsverbänden und Mitgliedsvereinen
- Beantwortung von Supportanfragen rund um das Ausweissystem zu festgelegten Sprechzeiten
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen

IHR PROFIL:

- Fachhochschul- oder Hochschulabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation
- Beratungs- und Vernetzungskompetenz
- sehr gute Kenntnisse im Umgang mit MS-Office-Anwendungen (Word, Excel, PowerPoint, Outlook) sowie eine hohe IT-Affinität
- selbstständige, verantwortungsvolle und engagierte Arbeitsweise



- Kenntnisse im Aufbau, Umgang und Pflege von Social Media Plattformen
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten, sicheres und verbindliches Auftreten, Teamorientierung
- sehr gutes Ausdrucksvermögen (in Wort und Schrift) in deutscher Sprache (gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift von Vorteil)
- Flexible Arbeitszeiten (Reisebereitschaft)
- Fischereischein und Führerscheinklasse B (bzw. Klasse 3)

WAS WIR BIETEN:

- einen abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsplatz im Zentrum Berlins
- vielseitige Tätigkeiten in einem motivierten Team und wertschätzenden Arbeitsklima
- kollegialer Austausch und interdisziplinäre Vernetzung im Bereich der Angelfischerei
- Eine Fahrkarte für den ÖPNV (BVG)
- Bei Bedarf eine Bahncard 50
- betriebliche, arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge nach der Probezeit (6 Monate)
- 30 Tage Urlaub

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns unter Angaben der Gehaltsvorstellung Ihre elektronische Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und Nachweise zur Berufspraxis) als PDF bis spätestens 30. Juni 2022 per E-Mail mit dem Betreff „Bewerbung Digitaler Verbandsausweis DAFV“ an folgende E-Mail-Adresse: a.seggelke@dafv.de

Für telefonische Rückfragen stehen wir gerne unter +49 - (0)30 -97605392 zur Verfügung.

STRALSUND: SITZUNG BUNDES- JUGENDLEITUNG DES DAFV

In den letzten zwei Jahren hat die Corona-Pandemie für fast Alle zu tiefgreifenden Veränderungen und Problemen im Alltag gesorgt. Da blieb auch die Arbeit der Bundesjugendleitung nicht verschont. Bis auf die 53. Deutsche Jugend und Junioren Castingmeisterschaft, die nur auf Grund einer strengen Hygieneschutzmaßnahme stattfand, mussten alle Jugendveranstaltungen abgesagt werden. Auch die Arbeitssitzungen erfolgten nur online.

Erfreulicherweise sind die strengen Corona-Maßnahmen vorbei und die Bundesjugendleitung konnte sich endlich wieder im April 2022 in Stralsund in

Präsenz treffen, um die geplanten Veranstaltungen der Verbandsjugend für das Jahr 2022 und 2023 vorzubereiten. Dabei handelte es sich vordergründig um die 54. Deutsche Jugend und Junioren Castingmeisterschaft (DJJCM) in Lohfelden, die 4. Bundesjugendfischeitage in Prora auf Rügen und dem 1. DAFV- Jugendtreffen (neue Veranstaltung) vom 17. bis 21. Mai 2023. Hierbei wurde großen Wert auf die Absprachen zu den jeweiligen Örtlichkeiten gelegt, denn in den letzten zwei Jahren kann sich das Management der Jugendherberge oder des Sportstättenbetreibers geändert haben. Es gab z. B. Veränderungen bei der gewohnten Speiserversorgung der Jugendherber-

ge, wo man aber frühzeitig reagieren kann. Die große Mehrzweckhalle vor der Jugendherberge wurde für die Verbandsjugend für die Zeit der 4. BJFT und dem im Mai 2023 stattfindenden ersten DAFV-Jugendtreffen geblockt, so dass man täglich interessante Events anbieten kann und bei schlechtem Wetter buchstäblich nicht im Regen steht.

Die Teilnehmer haben sich über die örtlichen Angelmöglichkeiten informiert, damit den Jugendlichen ein interessantes Fischen vom Kutter, vom Boot, vom Strand oder auch im Hafen ermöglicht werden kann. Es konnten auch viele andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für die Jugendlichen



Impressionen aus der Heringsküche

und ihren Betreuern neben dem Fischfang während der Veranstaltungen in Betracht gezogen werden.

„Fang deinen eigenen Fisch“, wer kennt ihn nicht, den Slogan vom DAFV. Das ist auch der Bundesjugendleitung ein Anliegen. Gerade in der heutigen Zeit, wo auch das Lebensmittel Fisch viel wertvoller geworden ist, wird den Jugendlichen bei den Veranstaltungen der DAFV-Jugend der Fang und die Verarbeitung bzw. dessen Verwertung veranschaulicht.

Da gerade Heringssaison in der Ostsee und deren Küstengewässern ist, lag die vielseitige Verarbeitung des Herings auf der Hand. Einige Rezepte wurden direkt gezeigt und ausprobiert. Hilfreich für den Fang, dessen Behandlung und Verarbeitung ist hierbei die Broschüre des DAFV

„Der Hering – Fisch des Jahres 2022“.

Bei einem Ortstermin bei einem Bootsverleiher wurde auf das Fischen vom Boot näher eingegangen. In Deutschland ist es zwar möglich, ein Boot mit einem bis zu 15 PS starken Motor fahrerscheinfrei zu führen, trotzdem sind eine ganze Reihe von Gesetzmäßigkeiten zu beachten, um ein sicheres und erfolgreiches Fischen erleben zu können.

Neben Ankerball, Rettungswesten, Positionslichtern, u. a. muss seit diesem Jahr auch ein Feuerlöscher mitgeführt werden. Zu den 4. BJFT und dem im Mai

2023 stattfindenden 1. DAFV-Jugendtreffen wird den Betreuern eine Liste mit aktuellen Bootsvermietern zur Verfügung gestellt.

Der Referent für Castingsport in der Verbandsjugend, Volker Krahl, informierte die Teilnehmer über den Stand der Vorbereitungen der 54. DJJCM. Hierzu gibt es Rückmeldungen von einem Mitgliedsverband. Diese wurden von den Anwesenden erörtert.

Die Bundesjugendleitung freut sich auf die bevorstehenden, interessanten Events mit den Jugendlichen.

Klaus Freund

Jugendreferent für Öffentlichkeitsarbeit

UNSER ANGEBOT FÜR SIE: Das beliebte DRAUSY®-Anglerpaket zum Selbsteinbau

Wenn der See gesund ist,
freut sich der Fisch

Wenn der Fisch gesund ist, beginnt Ihre
Freiheit – Angeln ist eine Lebenseinstellung



Unser Einsteigerpaket: Sie sparen € 410,00!

**HELFEN SIE IHREM TEICH WIEDER FREI ZU ATMEN:
DAS DRAUSY®-ANGLERPAKET ZUM SELBSTEINBAU
BIETEN WIR IHNEN AUCH 2022 AN:**

- 50 m konfektioniertes Drausy®-System
- ölfreier Kompressor
- Druckluftbehälter und Zubehör
- Montagehilfe
- diese Anlage ist erweiterbar bis zu einer Strecke von 400 m (Behandlungsfläche bis 5000 qm)

Gerne bieten wir Ihnen eine Leasingfinanzierung zu einer kostengünstigen monatlichen Nutzungsrate über unseren Partner MMV Leasing GmbH an:
AP-Erweiterung klein: € 66,00 bis € 95,00/Monat ab 54 Monaten Laufzeit; AP Erweiterung groß: € 126,00 bis € 181,60/Monat ab 54 Monaten Laufzeit.

*Das Angebot gilt vorbehaltlich einer Vertragsannahme durch die MMV Leasing GmbH. Das Angebot ist gültig bis zum 31.12.2022.

Ihr Preis:
€ 9.990,00*
inkl. MwSt.

Erweiterungspakete
50 m: € 4.200,00; 100 m: € 8.000,00



BACHFORELLENBRUT FÜR HOHENLOHER BÄCHE



Putzmuntere Brütlinge



Lothar Keidel übergibt Stefan Hopfhauer (FV Herboldsheim) 5.000 Brütlinge



Maurice Engel vom Hohenloher Fischereiverein Künzelsau beim Aussetzen

Fotos: Landesfischereiverband Baden-Württemberg

Am letzten Samstag war es wieder soweit – Lothar Keidel, Forellenzüchter aus der Rhön, wurde von Fischern aus Hohenlohe in Dörzbach sehnsüchtig erwartet. Aus allen Ecken sind sie nach Dörzbach gekommen: von Möckmühl bis Langenburg, von Waldenburg über Öhringen bis Künzelsau. Den Weg nach Dörzbach kennt Lothar Keidel gut, denn seit Jahren kommt er zu den Hohenloher Fischern.

Dabei geht es nicht um ihn, sondern um seine Fracht: 23.500 Bachforellenbrütlinge, die im Hohenlohischen eine neue Heimat finden sollen, bringt er mit. Gerade mal sechs Wochen alt und nicht mal 0,2 Gramm schwer, mussten diese Winzlinge schon umziehen: Vom heimeligen Bruthaus in die Wildheit der Hohenloher Bäche.

Aber zum Arterhalt der Bachforelle ist es leider notwendig geworden, die Bestände durch den Besatz mit Jungfischen zu unterstützen, damit diese Fischart bei uns erhalten bleibt. Vor Jahrzehnten war dies noch nicht notwendig, denn die Bachforellenbestände in den Hohenloher Bächen vermehrten sich prächtig von selbst. Heute ist das nur noch in wenigen Gewässern der Fall, denn mannigfaltige Umwelteinflüsse haben dafür

gesorgt, dass die natürliche Vermehrung kaum noch erfolgreich möglich ist.

„**Bachforellen benötigen als Kieslaicher lockere, saubere und gut durchströmte Kiesbänke, in denen die Elternfische im November/Dezember paarweise ablaichen und ihre Eier dort im Kies vergraben.**“

Diese entwickeln sich tief im Kiesbett über zwei bis drei Monate hinweg und nach dem Schlupf der Fischlarven verbleiben die Brütlinge noch zwei bis drei Wochen im Kies versteckt, bevor sie sich an die Oberfläche durchkämpfen und als Fischchen ihr Leben im Bach beginnen. Und gerade der Kies stellt das Problem dar, denn dieser ist heute meistens durch menschliche Einflüsse nicht mehr sauber, sondern mit einer feinen

Schlammschicht durchsetzt, die der Fachmann Kolmatierung nennt.

Diese bewirkt, dass der Kies sich verfestigt und nicht mehr richtig durchströmt wird, was zu Sauerstoffmangel und zu einem Absterben der Forelleneier führt. Daher müssen wir hier die Natur unterstützen, um ein Verschwinden der Bachforellen zu verhindern.

Und dies geschieht am Besten mit möglichst kleinen Fischen, die sich von Anfang an in den natürlichen Nahrungskreislauf des Gewässers einfügen und unbeeinflusst vom Menschen aufwachsen.

Viele von diesen kleinen Forellen werden das Erwachsenwerden nicht erleben, da zahlreiche Fressfeinde auf sie warten, aber das gehört nun mal zum Kreislauf der Natur einfach dazu. So stellen kleine Forellen gerade für Eisvögel eine wichtige Nahrungsquelle dar, da kleine Bäche nur selten und wenn, nur kurzzeitig trübes Wasser führen und Eisvögel in Kocher und Jagst bei Hochwasser über längere Zeit keine Fische erbeuten können. Und auch der Graureiher pirscht im Winterhalbjahr gerne entlang der Bäche, um auch mal eine Forelle zu erwischen.



Natürlich profitieren auch die Angler von ihrer Aktion – einige schlaue Forellen wachsen heran, wandern bachabwärts und die eine oder andere wird dann auch gefangen und mit Genuss gegessen.

Dies ist aber durchaus legitim, denn nur durch das Engagement der Angler und deren Besatzbemühungen bleiben die Bachforellen in unseren Bächen erhalten und es wird nur ein kleiner Teil des Bestandes genutzt. Heute nennt man diese, von den Anglern seit Jahrzehnten bereits betriebene Praxis „Nachhaltigkeit“ – und dieser Begriff ist für viele Lebensbereiche heute in aller Munde.

Die kleinen Bachforellen trafen wie bestellt, jeweils gut verpackt in mit einem Wasser/Sauerstoff-Gemisch gefüllten Plastiksack, in Dörzbach ein und setzen von dort aus rasch ihre Reise fort: Brettach, Bibers, Deubach, Goldbach, Forellenbach, Langenbach, Rötelbach, Sindelbach und weitere Bäche sind das Ziel.

Dort werden sie langsam an das jeweilige Bachwasser akklimatisiert und sorgfältig im ganzen Bach verteilt – denn Bachforellen sind standorttreu und unternehmen gerade als Jungfische keine weiten Wanderungen. Somit waren die Angler jeweils noch zwei bis drei Stunden unterwegs, um diese weiträumig in ihrem neuen Lebensraum zu verteilen.

Und so bleibt zu hoffen, dass auch mit der diesjährigen Besatzaktion den Hohenloher Angler wieder ein Beitrag zum nachhaltigen Erhalt der heimischen Gewässerlebenswelt gelungen ist.

Achim Megerle

Fachreferent Gewässer und Kreisvorsitzender im Hohenlohekreis des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg



SONDERANGELBERECHTIGUNG FÜR KINDER & JUGENDLICHE AUS DEM GEBIET DER UKRAINE ANGELN HILFT UND VERBINDET

Seit mittlerweile sechs Wochen erschüttern uns die Bilder aus der Ukraine. Wie zerbrechlich das friedliche Miteinander der Länder Europas wirklich ist, hätte vor wenigen Wochen kaum jemand richtig eingeschätzt. Nur wenige hundert Kilometer von uns entfernt, müssen friedliebende Menschen, um ihr Leben zu retten, aus ihrer Heimat fliehen. Dass ein Land wie Russland, dessen Volk das unsagbare Leid, das ihnen im Zweiten Weltkrieg angetan wurde, noch tief in seiner Erinnerung verankert hat, nun selbst über ein Nachbarland herfällt, ist durch nichts entschuldbar und zutiefst unmenschlich.

Wieder einmal ist der Frieden den eigennützigen Interessen einiger weniger zum Opfer gefallen. Unsere Hilfe und Unterstützung gilt den aus der Ukraine vertriebenen Menschen. Besonders die Kinder sind es, die in diesem Konflikt völlig unschuldig am meisten leiden.

Um ihnen ihr schweres Los ein wenig zu erleichtern, werden wir es vor dem Krieg geflüchteten Kindern ermöglichen, auf den Gewässern des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. (LAVB) kostenfrei angeln zu gehen. Der LAVB wird deshalb eine Sonderangelberechtigung, gültig für Kinder und Jugendliche aus dem Gebiet der Ukraine, herausgeben.



Diese Jahresangelkarte gilt zur Beanglung der allgemeinen Angelgewässer des LAVB für ukrainische Kinder und Jugendliche vom 8. bis 18. Lebensjahr.



**Fischposter/Tafeln
für euren
Fischlehrpfad?**

**Im
DAFV
Shop!**



www.dafvshop.de



Angler und der Landesanglerverband Brandenburg stehen für Frieden und Menschenwürde.



SAENGER
TOP TACKLE SYSTEM



am Wasser verbringen und gleichzeitig einen neuen Anschluss in der Gemeinschaft finden.“ (Andreas Rudolph, Verkaufsleiter SAENGER)

Ein entsprechender Antrag stand zum Verbandstag des LAVB am 30. April 2022 zur Abstimmung und wurde bestätigt. Unterstützt wird die Initiative vom Landestourismusverband Brandenburg e. V. (LTV) sowie vom Anglergerätehersteller SAENGER, Hauptsponsor des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

„Der Tourismus in Brandenburg steht traditionell für Weltoffenheit, für Toleranz, für ein wertschätzendes Miteinander. Die Solidaritätsaktion des LAVB ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie man diese Werte auch wirklich leben kann.“ (Christian Heinrich-Jaschinski, Vorsitzender des Landestourismusverbandes Brandenburg e. V.)

„Wenn wir helfen können, so helfen wir liebend gerne von ganzem Herzen. Für uns als Unternehmen, bei dem Gemeinschaft und familiäres Miteinander sehr groß geschrieben wird, ist es eine besondere Ehre, den Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine zu helfen und

dabei den Fokus auf das schönste Hobby der Welt zu lenken. Wir freuen uns sehr, wenn die Kinder im Einklang mit der Natur unvergessliche Stunden

*PM Landesanglerverband
Brandenburg e. V.
vom 28. April 2022*

**Eines der größten Fachgeschäfte
Südwestdeutschlands**
für Vereinsgläser, Porzellan, Ehrenabzeichen und Pokale

Seit 1951 Partner der Vereine

Belieferung von Vereinsfesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medaillen und Röllchenlose,



Pappteller, Bonrollen und Bonblöckchen, Tischfolie und Tisch-tuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

Nicolaus Deutschbauer
– Großhandel · Fabrikationen –
69214 Eppelheim, Baden · Wieblinger Straße 31
Tel.: 06221 765281 · vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de
Internet: www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de



ANGELN ALS ERLEBNIS- PÄDAGOGISCHE METHODE

Am Samstag, den 26. März 2022, fand der jährliche Verbandsjugendtag des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e. V. (LFV) in Dülmen statt.

Die LFV-Jugend nutzt diesen Jugendtag nicht nur für die traditionelle Gremienarbeit, sondern auch um den Austausch unter den Jugendleitungen zu ermöglichen und Bildungsarbeit zu betreiben. Bei Letzterer werden wichtige Themen, wie Prävention sexualisierter Gewalt, Kinder- und Jugendschutzrecht und weitere pädagogisch-relevante Themen mit aktuellen Themen aus der Fischerei und Anglei verknüpft.

Mit fast 90 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht und alle Beteiligten waren glücklich darüber, nach dem vergangenen Jugendtag, welcher in einem digitalen Format stattfand, eine Präsenzveranstaltung besuchen zu können.

Neben den Jugendleitungen der Mitgliedsvereine waren auch zahlreiche Gäste anderer Verbände vor Ort. Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) war durch Verbandsjugendleiter Günter Granitza, dem stellv. Verbandsjugendleiter Christopher Ulrich und Thomas Struppe, als neue Fachkraft für Jugendarbeit vertreten. Zudem waren Klaus Tekloth, Jugendreferent der Fischerjugend NRW und Olaf Rubelt, Verbandsjugendleiter Landesverband Westfälischer Angelfischer e. V. vor Ort. Somit stellt auch in diesem Jahr der LFV-Jugendtag ein Knotenpunkt der verbandsübergreifenden Jugendarbeit dar.

Angeln in die Mitte der Gesellschaft zu rücken, ist auch eine der Bestrebungen unserer Kinder- und Jugendarbeit. Erlebnispädagogik kann dazu beitragen,

die Anglei in die Mitte des Bildungssektors zu rücken. Natalia Wolf hat durch ihre Bachelorarbeit an der Universität Oldenburg mit dem Thema: „Angeln als eine erlebnispädagogische Methode in der Kinder- und Jugendarbeit“ den Anstoß für die Forschung gegeben, Angeln als eine relevante, pädagogische Intervention zu erforschen und ernst zu nehmen. Dieses kann dazu beitragen, die positiven Effekte des An-

sociation (EFFA), über das Binden von Hechtstreamern und zeigte viele Tipps und Tricks in einem Live-Workshop. Im angeregten Austausch mit dem Plenum wurde über die Umsetzung mit der Jugendgruppe bspw. in der Gruppenstunde diskutiert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war nach der langen Zeit des pandemiebedingten Abstandes, der Austausch untereinander im Freien möglich, um somit die Vernetzung unter den Verbänden aber auch der Jugendleitungen untereinander weiter zu fördern.

Auf einer Outdoor-Aktionsfläche boten die Stände der Fischerjugend NRW Möglichkeit, die neuen Aktionskisten zur Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit, praktisch kennenzulernen. Diese von der Fischerjugend NRW und der Fachkraft für Jugendarbeit entwickelten Aktionskisten sind seit kurzem für Vereine im Fischereiverband NRW kostenfrei ausleihbar.



gels für Kinder und Jugendliche und die relevante Rolle der Angler*innen innerhalb der Gesellschaft stärker in das Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Sie konnte am Jugendtag mit einem überaus interessanten Vortrag einen Impuls setzen, die Anglei auch in diesem Kontext zu betrachten. Die ZuhörerInnen konnten viele Ideen zur Ausgestaltung ihrer täglichen Vereinsjugendarbeit mitnehmen und vielen Jugendleitungen ist durch den Vortrag bewusst geworden, welche starke erlebnispädagogische Bezüge bereits in Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aufzufinden sind.

Im Zuge kooperativer Zusammenarbeit referierte Frank Fuchs, deutscher Delegierter der European Fly Fishing As-

sociation (EFFA), über das Binden von Hechtstreamern und zeigte viele Tipps und Tricks in einem Live-Workshop. Im angeregten Austausch mit dem Plenum wurde über die Umsetzung mit der Jugendgruppe bspw. in der Gruppenstunde diskutiert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war nach der langen Zeit des pandemiebedingten Abstandes, der Austausch untereinander im Freien möglich, um somit die Vernetzung unter den Verbänden aber auch der Jugendleitungen untereinander weiter zu fördern.

Zudem war das LFV-Casting-Team vertreten, um über das Casting zu informieren und jedem die Möglichkeit zu geben, diesen Sport selbst zu erleben und auszuprobieren.



Nachhaltigkeit spielt in der aktuellen Zeit eine immer wichtigere Rolle. Das Angeln ist eine sehr gute Möglichkeit, sich selbst nahezu klimaneutral mit frischem, nachhaltigem und leckerem Fisch zu versorgen. Aus diesem Grund waren wir sehr erfreut, dass Thomas

Struppe, Fachkraft für Jugendarbeit im DAFV, über die Verwertung von Weißfischen referierte. In seinem interessanten Vortrag ging er über die typischen Arten der Zubereitung hinaus und konnte den Anwesenden noch den einen oder anderen unbekanntem Tipp mit auf den Weg geben.

Clemens Freiesleben, Fachkraft für Jugendarbeit im Fischereiverband NRW, rundete die Veranstaltung mit der Vorstellung der FINNE-Workshops ab. Diese kostenlosen Workshops für Jugendgruppen, Kitas und Schulen fördern den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und ein grundlegendes Verständnis für die biologischen Zusammenhänge am Gewässer und stellen somit eine großartige Möglichkeit dar, die ehrenamtliche Jugendarbeit in den Angelvereinen zu unterstützen. Neben den, für die Natur- und Umweltbildung typischen Themen, werden über das Projekt auch anglerische Workshopthemen für alle Interessierten kostenlos angeboten.

Hiermit möchte ich mich im Namen der LFV-Jugend bei allen Teilnehmenden sowie allen Referenten herzlich für den gelungenen Jugendtag bedanken.

Christian Schlautmann

**Stellvertretender Verbandsjugendleiter
des Landesfischereiverbandes Westfalen
und Lippe e. V.**



LAND WILL 133 MIO. € MEHR ALS IM VORJAHR INVESTIEREN NATurnahe Gewässer und HOCHWASSERSCHUTZ

Naturnahe Gewässer sind „Hot Spots“ der Biodiversität. Sie reduzieren den Eintrag von Nährstoffen, sie vermindern die Kohlenstofffreisetzung, sie bilden eine wirksame Hochwasservorsorge und reduzieren Auswirkungen durch Trockenheit.

Lebendige Flussauen sind die Heimstätte einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt und stellen unverzichtbare Wanderkorridore für viele verschiedene Arten dar. Das wissen nicht nur die Angler, sondern auch die Spezialisten des Landesbetriebes für Hochwasserschutz (LHW).

Mit ihrer Arbeit sichern sie nicht nur einen verlässlichen Schutz vor Hochwasser, sondern betrachten Fließgewässer in ihrer Gesamtheit als Lebensadern in der Region. Das war nicht immer so.





Auch deshalb stehen wir Angler im engen Kontakt mit den Flussbereichsleitungen und begrüßen die Ankündigung aus Magdeburg, 2022 deutlich mehr für naturnahe Gewässer mit dem Schwerpunkt der Renaturierung zu investieren. Damit können bereits realisierte Maßnahmen durch großflächige Vernetzung besser ihre Wirkung als wertvoller Lebensraum entfalten, oder eröffnen bis dahin verschlossene Pforten zu natürlichen Wanderkorridoren.

„**Allein im Landkreis Mansfeld-Südharz sind Projekte mit einem Umfang von 17 Millionen Euro geplant.**“

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausgleichsmaßnahmen oberhalb der Ortslage Berga an der Thyra, steht jetzt die Fertigstellung mehrerer Einzelprojekte in Rottleberode ebenfalls an der Thyra vor dem Abschluss. Gemeinsam mit den Ökologen vom LHW aus Halle und der Flussbereichsleitung Sangerhausen, werden regelmäßig Informationen ausgetauscht und der Umsetzungsstand vor Ort in Augenschein genommen.

Zwei neue Fischaufstiegsanlagen mit entsprechenden Tosbecken stehen kurz vor ihrer Fertigstellung. Mehrere,

im Bachlauf vorhandene Sohlschwelen, die unüberwindliche Hindernisse für benthische Lebewesen (u. a. am Gewässerboden lebende Fischnährtiere) darstellten, wurden beseitigt. Dass solche Maßnahmen nicht einmal so nebenbei aus den Portemonnaie bezahlt werden können, zeigen allein die Kosten für die Maßnahme am Bahnhof in Rottleberode, die mit 1,1 Millionen Euro zu Buche schlägt.

Aber damit ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Kurz vor Baubeginn steht der Umbau der Wehranlage in Berga mit einer neuen Fischaufstiegsanlage. Weitere Projekte sind in Planung und werden dazu beitragen, den Lebensraum für Fische Schritt für Schritt zu verbessern.

Mit dem personellen Neuanfang an der Spitze des Ressorts in Magdeburg scheint eine Neujustierung beim Artenschutz im Land erfolgt zu sein. Der Ansatz, über die Verbesserung aquatischer Bedingungen Voraussetzungen zur Lösung anderer Fragen zu schaffen, ist aus unserer Sicht völlig richtig. Der Rückstand kann damit zwar nicht aufgeholt werden, aber ein guter Anfang ist gemacht und wir hoffen auf zahlreiche weitere Schritte.

Schließlich müssen wir nicht das Schlusslicht in Deutschland bei der Umsetzung der WRRL bleiben. Mit einem Anteil von nur fünf Prozent der Gewässer in dem von der EU geforderten „Guten Zustand“ in Sachsen-An-

halt (Deutschland acht Prozent, Thüringen zehn Prozent) werden nicht nur Probleme deutlich, sondern auch Potenziale einer Veränderung.

Zudem stehen 52 Prozent der Fischarten hierzulande auf der „Roten Liste“, sodass wir vor Herausforderungen im Artenschutz stehen, die die Mobilisierung aller Kräfte für positive Veränderungen braucht

Als Fachpfleger der Gewässer und Fischbestände reichen wir dem Land die Hand für Maßnahmen zur Gewährung der ökologischen Durchgängigkeit unserer Fließgewässer, der Vermeidung von unnötigen Flussausbaumaßnahmen, der Renaturierung von Fluss- und Auenlandschaften, sowie der drastischen Reduzierung von Schadstoffeinträgen.

Gerhard Jarosz
Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e. V.



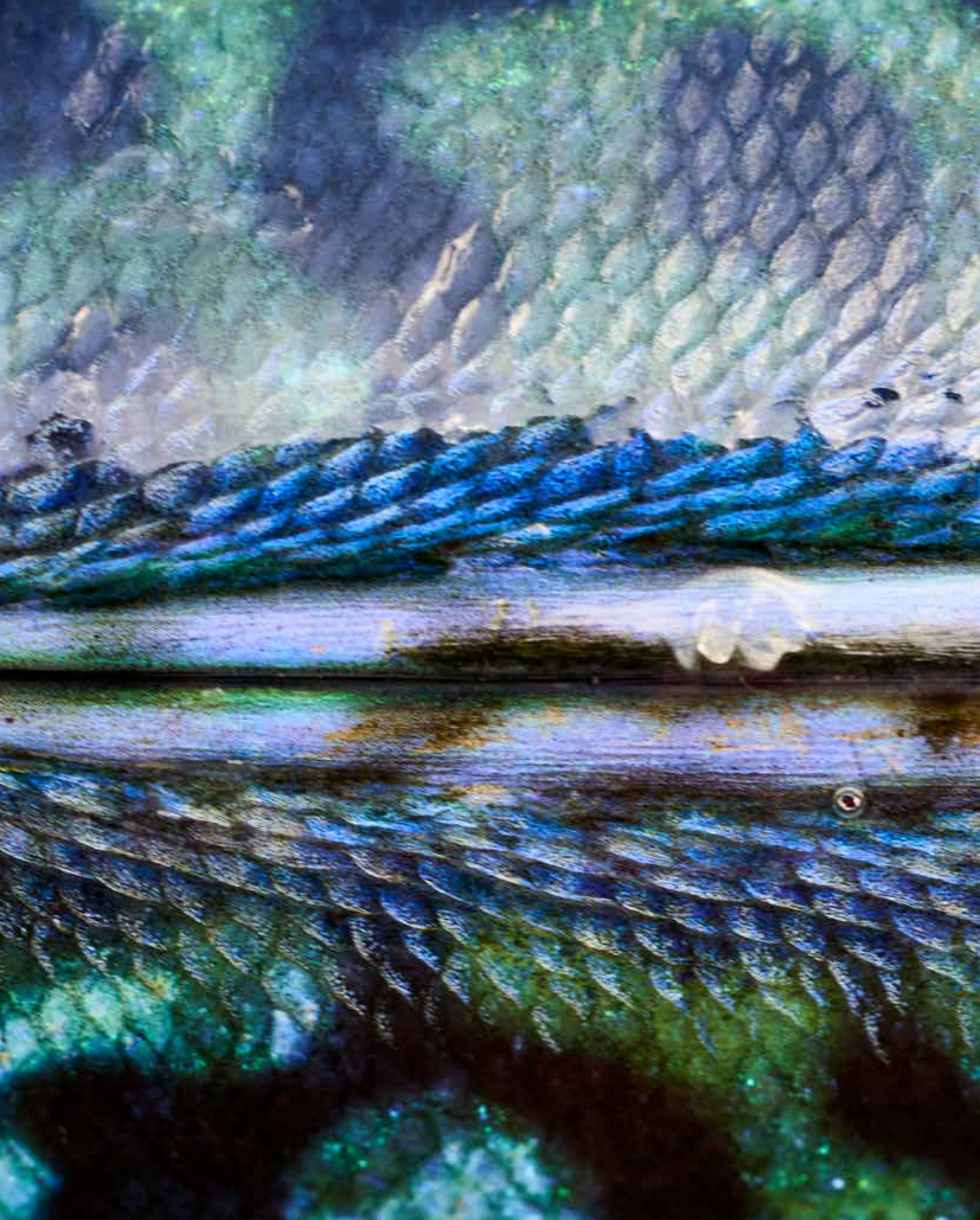
RHÖNFORELLE

Fischzucht Rhönforelle
GmbH & Co. KG

Fischzucht 1	Tel.: 06654 91 92 20
D-36129 Gersfeld	Fax: 06654/ 82 77
www.fisch-gross.de	info@fisch-gross.de

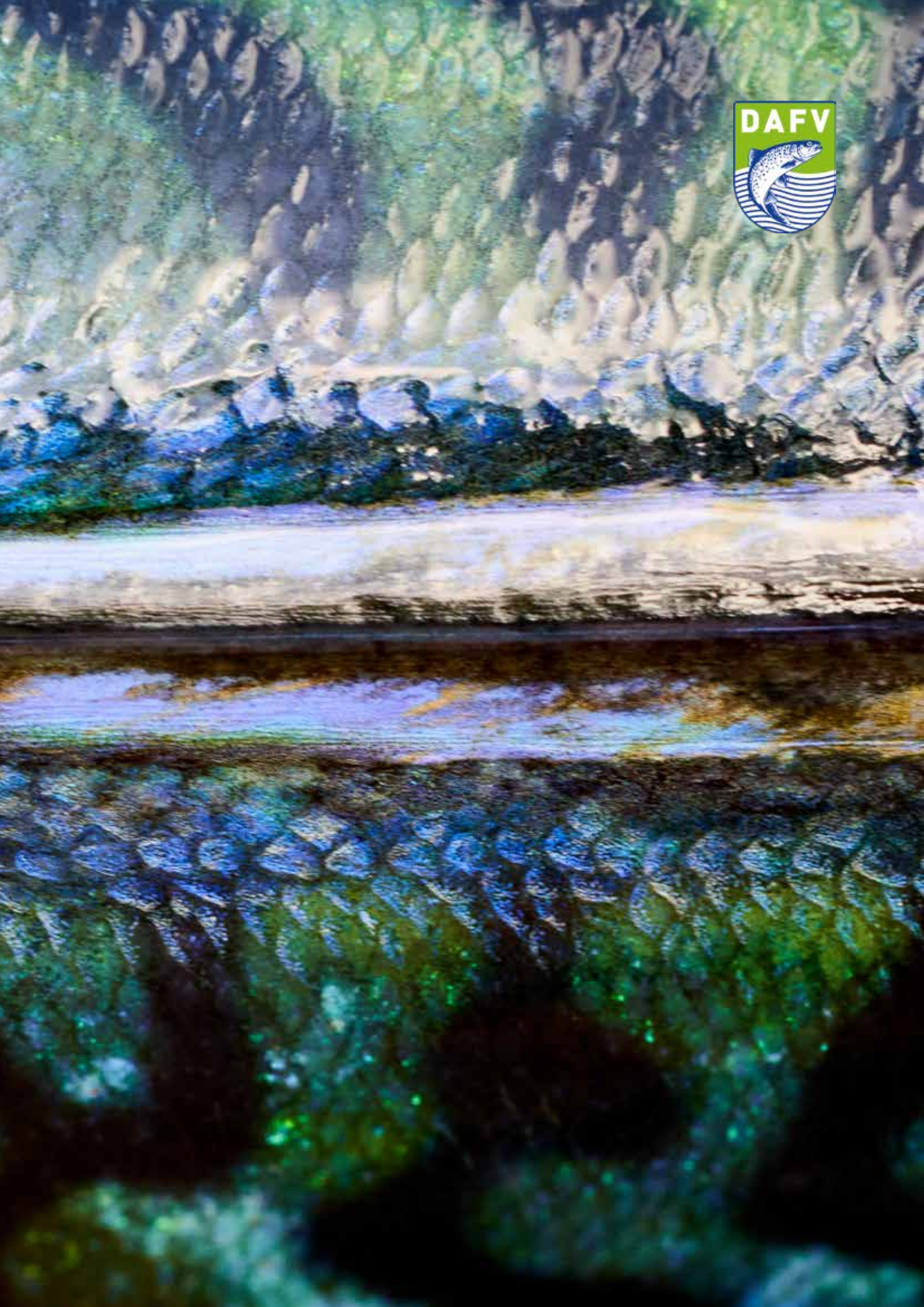
**Ihr zuverlässiger Lieferant für
Flußbarbe ♦ Elritze ♦ Trüsche**

Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand!



„EIN SCHÖNER RÜCKEN KANN ENTZÜCKEN“

FISCHWAID-POSTER NR. 15 / FOTO: DAFV





NEUER JUGENDWART FÜR DIE HEGEGEMEINSCHAFT „UNTERES WERRATAL“

Die aktive Nachwuchsarbeit spielt spätestens seit 2019 eine wesentliche Rolle in der Hegegemeinschaft „Unteres Werratal“. In der Vergangenheit wurden hierzu mehrere Kinderangeltage organisiert, an denen nicht nur die Grundlagen des Angelns, sondern auch die Zusammenhänge der Natur und Umwelt vermittelt wurden. Die Höhepunkte der bisherigen Veranstaltungen bildeten zwei Jugendlager in Oberzella, die sich an sehr guten Teilnehmerzahlen erfreuten – Tendenz steigend!

„Wir begrüßen sehr, dass Saskia August unseren Vorstand künftig bei der Jugendarbeit unterstützen und die Geschicke in diesem Bereich leiten wird. Als studierte Umweltingenieurin kennt sie sich im Fachbereich der Hegegemeinschaft aus und hat bereits beim vergangenen Jugendlager als Ausbilder mitgewirkt.“, berichtet Vereinsvorsitzender Dominik Schulz.

Bestandteile ihres Studienganges beinhalteten darüber hinaus auch fischereiliche, ökologische und umweltpädagogische Anteile. Eine weitere Leidenschaft der 31-jährigen gilt der Jagd, welche ihre Verbundenheit zur Natur noch einmal untermauert. Als Mitglied des Vorstandes, kann Saskia aktiv an Entscheidungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Werra mitarbeiten.



Dominik Schulz und Saskia August bei einer gemeinsamen Begehung an der Werra bei Merkers.

Foto: Hegegemeinschaft „Unteres Werratal“ e. V.

„ Zu Ihren ersten Projekten wird die Ausplanung des kommenden Jugendlagers zählen, welches voraussichtlich nach den Sommerferien im Bereich Gumpelstadt stattfinden soll. “

„Für die künftigen Aufgaben wünschen wir Saskia alles Gute, allzeit viel Anglerglück und ein kräftiges Petri Heil!“, so Schulz.

WER IST DIE HEGEGEMEINSCHAFT „UNTERES WERRATAL“?

Die Hegegemeinschaft „Unteres Werratal“ ist eine freiwillige Kooperation von zehn Angelvereinen zwischen der Kreisgrenze Schmalkalden/Meiningen-Wartburgkreis und der Landesgrenze

Hessen-Thüringen mit dem Ziel, der ganzheitlichen fischereilichen Bewirtschaftung der Werra innerhalb dieses Bereiches auf rund 30 Flusskilometern.

Außerdem ist die Nachwuchs- und Jugendarbeit ein erklärtes Ziel der Hegegemeinschaft.

PM Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e. V. (VANT) vom 7. März 2022



SCHON WIEDER GEWACHSEN!

Mecklenburg-Vorpommern –
ein Paradies für Angler!



Die Zahlen zeigen seit Jahren einen Trend: der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LAV M-V) wächst! Bereits im Jahr 2020 verzeichnete der LAV einen deutlichen Mitgliederzuwachs. Im Jahr 2021 zeigten uns nun mit dem Jahresabschluss die Zahlen einen erneuten Anstieg.

Über den Zuwachs an Petrijüngern freuen wir uns natürlich sehr. Die aktuellen Listen aus unseren Vereinen und Verbänden benennen uns mit dem Jahresabschluss 888 Männer, Frauen und Kinder, die sich für den Eintritt in einen unserer rund 600 Vereine entschieden haben. Die stolze Zahl von LAV-Mitgliedern heißt nun 45 801 – willkommen in unseren Reihen!

ANGELN HÄLT GESUND

Für unser Flächenland Mecklenburg-Vorpommern mit nur 1,6 Millionen

Einwohnern ist diese Zuwachszahl in Folge ein sehr gutes Zeichen und ein eindeutiger Trend. Das Corona-Jahr 2021 haben damit nachweislich erneut viele Menschen genutzt, um sich in Zeiten massiver Beschränkung wieder auf Gutes zu besinnen, das direkt vor unserer Haustür liegt – eine wirklich beeindruckend schöne Natur, die wir nachhaltig nutzen können und eine Tätigkeit, die es möglich macht, alle Werte zu schöpfen. Angeln ist da einfach perfekt.

Die Menschen gehen einmal mehr raus an die frische Luft. Das Angelfischen bei Wind und Wetter stärkt Immunabwehr und mit genug Tageslicht beugt es auch noch dem „Corona-Blues“ vor. Und ein gesundes, CO₂-Fußabdruckneutrales Lebensmittel ohne jede Medikamentenbelastung und Chemie gibt es noch dazu. Zudem lassen sich die derzeit gesetzten Corona-Abstandsregeln wie auch Kontaktbeschränkungen

sehr gut einhalten, denn Angler*innen setzen sich ohnehin nicht freiwillig im Schulterschluss ans Ufer, sie brauchen Platz zum Auswerfen der Köder und Anlanden ihrer Fänge.

Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ruft also sehr gern seine neugewonnen wie seine langjährigen Mitglieder zu dieser gesunden Betätigung, dem Angeln, auf. Genießt die herrliche Natur in unserem wunderschönen Land – dem „Anglerparadies Nummer eins“ in Deutschland.

Petri Heil allen großen und kleinen Anglerinnen und Anglern!

*PM Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
vom 10. Februar 2022*



Schüler setzen sich für die Natur ein.



Foto: Henning Strielke

SCHÜLER REVITALISIEREN DIE ANNENRIEDE

33 Schüler und Schülerinnen der achten Klasse leisteten in der ersten Maiwoche an der Annenriede erstklassige Arbeit. Die Jugendlichen der Freien Waldorfschule Bremen-Osterholz brachten nicht weniger als 27,4 Tonnen Kies in das strukturarme Gewässer im Süden von Delmenhorst ein.

Die Lehrerin der Klasse, Dr. Lena von Harbou, wollte mit ihren Schülern und Schülerinnen einmal eine aktive Klassenfahrt mit Initiative in der Natur und für die Natur organisieren. Dafür bot sich ein Gewässerprojekt mit dem Landesfischereiverband Weser-Ems, dem Fischereiverein Delmenhorst und dem Ochtumverband Harpstedt an.

In der strukturarmen, geradlinig verlaufenden Annenriede sollten mit dem Kieseintrag Strukturen angelegt werden, die für Strömungswechsel sorgen und vor allem den kiesläichenden Fischarten und Neunaugen Möglichkeiten zur Fortpflanzung und zum Aufwuchs bieten. Ein ideales Projekt für eine aktive Klassenfahrt! Also hieß

es für die Waldorfschüler vom 2. bis 5. Mai täglich mit dem Fahrrad von Steinum nach Delmenhorst fahren und anschließend Kies schaufeln und mit der Schubkarre fahren.

Jukka Reinsberg, einer der Schüler, meint, „Es war schon krass, wie viel Kies wir da wegschaufeln sollten, aber dann ging es doch leichter und schneller als gedacht.“ Tatsächlich waren die jungen Leute fast einen Tag früher fertig als eingeplant. Das kann man eigentlich nur mit Spaß an der Sache erklären. Den hat auch die Lehrerin ausgemacht.

„Hier haben einige mit einem Einsatz mitgemacht, den sie in der Form in der Schule nicht unbedingt zeigen.“

Den Schülern und Schülerinnen sei diese Arbeit sofort gut und sinnvoll er-

schiene. Dass man hier etwas für die Natur macht und für die Lebewesen in dem Gewässer, das war allen gleich verständlich und hätte sie regelrecht zur Arbeit angetrieben.

Auch den Fischereiverein Delmenhorst freut es. Man hat mit dem Landesfischereiverband schon manch ein Projekt in die Wege geleitet, um Gewässer in einen naturnahen Zustand zurückzusetzen und um Wasserbewohnern eine lebenswerte Umgebung zu schaffen.

Uwe Logemann vom Fischereiverein, kommentierte die Aktion ein wenig amüsiert „So viele Hände haben noch nie an einem unserer Projekte mitgearbeitet, und so schnell sind wir noch nie fertig geworden.“

Auf einer Strecke von etwa 400 Metern haben die Schüler und Schülerinnen für Kiesbänke gesorgt und mit ihnen mehr Substratvielfalt, Tiefenvarianz und Strömungsdiversität. Alles das, was Fische und andere Wasserbewohner brauchen und lieben. Ein Stück der

Annenriede ist damit wieder lebenswert geworden. Sicher braucht es noch etwas Zeit, bis sich das unter Wasser herumgesprochen hat. Im nächsten Jahr will die Klasse der Waldorfschule aber wieder vorbeischaun und sehen, was sich auf ihren Kiesbetten getan hat.

Parallel zu den handwerklichen Arbeiten wurden die Schüler über gewässerbiologische Themen unterrichtet sowie in die Belange der Wasserwirtschaft vom Ochtumverband eingeführt. Mit diesem Projekt sollen neben der Aufwertung des Gewässers auch Umweltbildungsaspekte verfolgt werden. Die Schüler sollen durch die händische Arbeit selbst erfahren, wie sich das Gewässer verändert.

Darüber hinaus sollte ihnen auch der Wert dieser Arbeit näher gebracht werden. Dies geschah durch die parallele Unterrichtung über die gewässerbiologischen Parameter.

Das Projekt wurde finanziell von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert.

PM Angelfischerverband im Landesfischereiverbandes Weser-Ems e. V.
vom 6. Mai 2022



QR-Code zur Webseite
www.lfv-weser-ems.de



MÜLLSAMMELAKTION IN BERLIN SPANDAU

Am 20. März trafen sich auf Einladung der Referate Gewässerschutz und Umwelt ein Dutzend Mitglieder des VDSF Berlin-Brandenburg e.V. aus mehreren Mitgliedsvereinen, um an und in der Spandauer Havel Müll und andere Hinterlassenschaften unserer Mitbürger einzusammeln. Wie sich herausgestellt hat, hatte die Berliner Stadtreinigung zum Frühlingsanfang den Park schon einmal auf Vordermann gebracht, da zwei Tage vorher eine routinemäßige Reinigung am Ufer stattgefunden hatte. Somit waren die Ufersammler etwas weniger gefordert als erwartet, aber leider sammelt sich selbst in zwei Tagen genug Müll an, um ein vier blaue Säcke zu füllen.

Mit deutlich besseren „Fängen“ waren die beiden Angler im Boot dabei. Mit Haken und Leine wurden mehrere E-Scooter, ein Fahrrad, Baustellenabspermaterial und weitere größere Metallteile geborgen. Besonders das Fahrrad war bereits zur Falle von einigen Kunstködern geworden. Man fühlt sich an Lorient's Opa Hoppenstädt erinnert: „Früher war mehr Lametta“. So werden Fahrräder und andere mutwillig versenkte Gegenstände unter Wasser

zu einer möglichen Gefahr für Lebewesen. Einer der geborgenen Scooter sah noch frisch aus, war wohl erst kürzlich ins Wasser geworfen worden. Andere Exemplare der Gattung E-Roller lagen da schon eine ganze Weile.

Wenn man diese doch recht kurze Strecke von ca. 480 m, die wir mit dem Anker abgesucht haben, hochrechnet (und die Zahlen aus der Spree, siehe Artikel S. 10-11 wirken da extrem bestätigend) dann sind versenkte E-Scooter ein großes Problem für unser Umwelt. Die Akkus dieser Gefährte korrodieren irgendwann und setzen die darin enthaltenen Gefahrstoffe ins Gewässer frei. Es muss daher sichergestellt werden, dass dies in Zukunft nicht möglich ist. Weiterhin ist es erforderlich ein Umdenken bei Vermietern und den Nutzern zu erreichen, damit unserer Gewässer nicht weiter belastet werden.

Thomas Strupe

Referent für Umwelt und Naturschutz
des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Roman Barnowski

Referent für Gewässerschutz
des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.



"Früher war mehr Lametta"

HEGE-ANGELN EINZELN 2022 – AUF DIE GRUNDEL IST VERLASS ...

Dem Aufruf zum „Hege-Angeln Einzelnen 2022“ folgten in diesem Jahr am Samstag, den 9. April nur dreizehn unerschrockene Angelfreunde. Bei recht kühlen Temperaturen wurde die Veranstaltung, die sonst am Oder-Spree-Kanal in Wernsdorf stattfindet, auf Grund von Bauarbeiten an den brandenburgischen Sacrow-Paretzer-Kanal verlegt.

Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung!“ ließen sich die anwesenden Angler aber die Laune nicht vermiesen und gingen nach kurzer Auslosung und einer Stunde Vorbereitung um 8:30 Uhr an den Start.

„**Schnell wurde spürbar, dass die zu begehenden Fischarten: Blei, Güster, Plötze wohl keinen Appetit haben oder das Wetter ihnen auf den Magen geschlagen ist.**“

Denn bei immer mehr auffrischendem Wind und Temperaturen, die trotz des frühlingshaften Sonnenscheines im Keller blieben, nutzten auch die leckersten Futtermischungen und die immer tiefer werdenden Griffe in die persönlichen Trickkisten nichts – die Zielfische wollten einfach nicht beißen. Eine Ausnahme machte an diesem Tag nur die invasive und gefräßige Schwarzmundgrundel – sie hatte wie immer Hunger! Zum Glück der anwesenden Angler sorgte sie dafür, dass fast alle ein paar Bisse am Ende verzeichnen konnten.

Die so zu „Grundeljägern“ gewordenen Berliner Angler freuten sich darüber doppelt, da die Schwarzmundgrundel neben den bereits genannten Arten auch mit auf der Liste der zu begehenden Fische stand. Zum Abschluss gab es für die unerschrockenen Angelfreunde heiße Bockwürste, da die sonst übliche



Die Schwarzmundgrundel gilt als invasive Art.

Gulaschkanone aufgrund der Verlegung des Angelplatzes in diesem Jahr leider nicht gestellt werden konnte. Die Veranstaltung kann trotz aller Umstände als Erfolg gewertet werden, schon allein, weil nach den letzten beiden Pandemie-Jahren alle stattfindenden gemeinschaftlichen Angelveranstaltungen wieder ein Gewinn für uns alle sind. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei den durchführenden

Sportfreunden vom BV-Treptow-Köpenick für Ihren Einsatz bedanken.

Auf dass das Hegeangeln Einzel 2023 nicht wieder ein Einzel für die Grundel wird!

Christian Polinna

Referent für Öffentlichkeitsarbeit des DAV-Landesverbandes Berlin e. V.



17. ERLEBNISWELT FLIEGENFISCHEN (EWF)

MOTTO: „ANGELN IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT“



Florian Stein über die Erfolge der Strafverfolgung und den damit verbundenen Rückgang des illegalen Handels mit Glasaalen.

Am 2. sowie 3. April 2022 fand im ehemaligen Kloster und heutigem Veranstaltungsforum Fürstenfeld die diesjährige Erlebniswelt Fliegenfischen (EWF) statt. Die diesjährige Sonderausstellung wurde vom DAFV unter dem Motto „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ ausgerichtet. Mit dieser Kampagne zeigen wir, dass Angeln in Deutschland nicht nur zeitgemäß, nachhaltig und gesellschaftlich bedeutsam ist, sondern auch für die gesamte Gesellschaft ökologisch wertvoll ist.

POSTERAKTION UND FACHVORTRÄGE

Eingerahmt wurde unsere Sonderausstellung durch unserer Posteraktion unter dem Motto #gehangeln sowie drei Fachvorträgen des DAFV. Florian Stein referierte über den Europäischen Aal (*Anguilla anguilla*) und dessen Bedeutung im globalen illegalen Handel sowie über die Stellung in der EU-Politik.

Europol hat den illegalen Handel von europäischen Glasaalen 2018 als eines der lukrativsten Verbrechen im Bereich des illegalen Tierhandels klassifiziert.

Der Wert der Filets, die in Asien aus den illegal importierten Glasaalen erzeugt werden, wird auf zwei bis drei Milliarden € pro Jahr geschätzt. Aufgrund des Bestandrückgangs wird auf politischer Ebene immer wieder reflexartig gefordert, jeglichen Aalfang europaweit einzustellen.

Gleichzeitig war und ist der Aal in Europa von großer kultureller und ökonomischer Bedeutung und es wird seitens der EU-Kommission, Anglern, Fischern und Aalfarm-Betreibern viel investiert, um dem dramatischen Bestandsrückgang effektiv entgegenzuwirken.

Florian Stein hat sich als Wissenschaftler seit 2015 intensiv mit dem illegalen Aalhandel auseinandergesetzt. In seinem Vortrag beleuchtete er verschiedene Aspekte der komplexen Aal-Thematik und erläuterte, warum auch beim Aal eine eindimensionale Maßnahme (Fangverbot) nicht dazu geeignet ist, ein komplexes Problem zu lösen.

Olaf Lindner, Pressesprecher des DAFV, hielt auf der Messe gleich zwei Vorträge. Der erste Vortrag „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ widmete sich den Fragen: Ist Angeln noch zeitgemäß? Welche ökologische und ökonomische



Olaf Lindner über die Chancen und Herausforderungen, denen Angler sich als eine der bedeutendsten Nutzergruppen von Gewässern heute und in der Zukunft stellen müssen.

mische Bedeutung hat das Angeln für die Gesellschaft? Und wie entwickelt sich die Akzeptanz für das Angeln im Wandel des Zeitgeistes (Tierschutz, Veganismus, Klimawandel).

Der zweite Vortrag von Olaf Lindner gab Einblicke in „Die Zukunft des Angelns in Europa“. Nutzungsrechte, naturschutzfachliche Ziele, Schutzgebiete, Renaturierungen und übergeordnetes öffentliches Interesse – die Nutzung, der Schutz und die Entwicklung der Gewässer in Europa unterliegen mittlerweile einem komplizierten Regelwerk. Abschließend zeigte Herr Lindner auf, welchen Chancen und Herausforderungen sich die Angler als eine der bedeutendsten Nutzergruppen von Gewässern heute und in der Zukunft stellen müssen.

WIR SAGEN DANKE!

Wir vom DAFV möchten uns hiermit herzlich für die vielen interessanten Gespräche und das hohe Interesse an unserem Stand in der Sonderausstellung „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ bedanken.

PM des DAFV vom 6.4.2022

QR-Code zur PM:



Kampagnen-Poster des DAFV



Das DAFV Team bedankt sich für die vielen interessanten Gespräche und das hohe Interesse an unserem Stand in der Sonderausstellung „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“. Florian Stein, Philipp Czapla, Olaf Lindner, Johannes Artl (v.l.n.r.)

WAS MIT FLOSSEN- STRAHLEN MÖGLICH IST ...

Jedem, der sich mit der Anatomie der Fische auseinandersetzt oder Fische nur genau beobachtet, fallen sofort die Flossen mit ihren Flossenstrahlen ins Auge. Die Flossenhaut spannt sich wie ein Segel zwischen diesen feinen Stäben, die aus verlängerten kleinen Knochenstückchen bestehen, auf. Flossenstrahlen kommen bei allen Fischen und in einigen Varianten vor: ungegliedert (Hartstrahlen), gegliedert und manchmal gefächert (Weichstrahlen) und sogar stachelartig wie bei den Stichlingen. Und in wenigen Fällen wurden sie sogar vollständig umgewandelt und erhielten im Laufe der Evolution neue Funktionen, die weit über das bloße Tragen der Flossenhaut hinausgehen.

Ein besonderer Fall ist bei den Knurrhähnen (*Triglidae*) zu beobachten. Diese Familie von Meeresbewohnern hat einen ganz eigenen Weg mit Blick auf die Flossenstrahlen der Brustflossen beschritten. Im Laufe unzähliger Jahrtausende sind

die ersten zwei oder drei Flossenstrahlen der Brustflossen umgewandelt worden: Die Flossenhaut zwischen ihnen wurde reduziert (dies geschieht in einem frühen Entwicklungsstadium jedes einzelnen Fisches) und die Strahlen liegen frei. Diese können sich unabhängig voneinander bewegen und haben einen größeren Bewegungsradius im Vergleich zu den anderen Strahlen der Brustflosse. Sie können sogar Beugebewegungen ausführen.

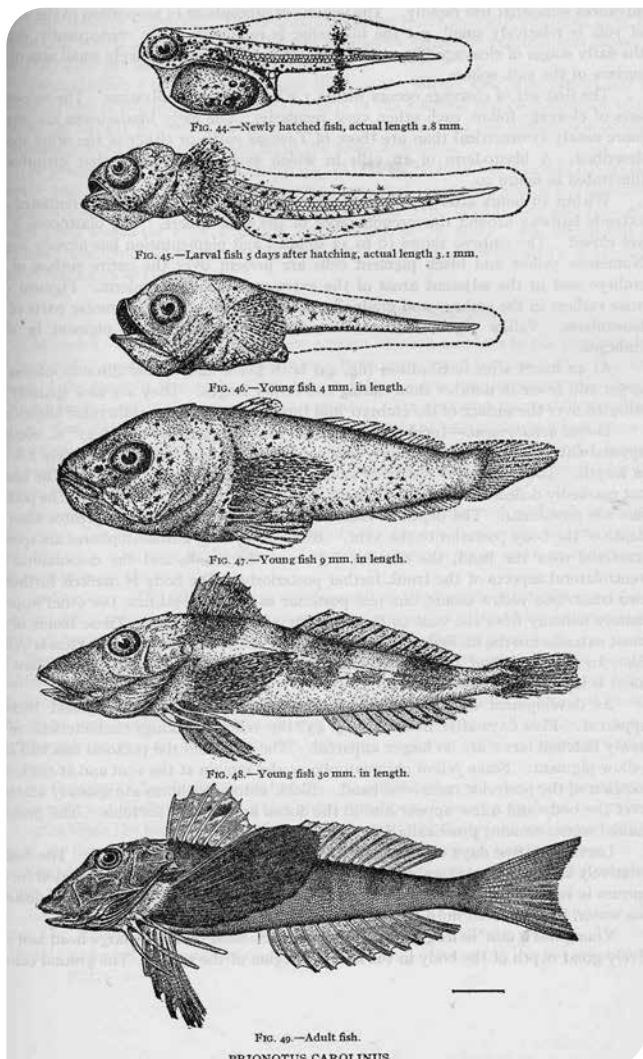
Untersuchungen haben auch nachgewiesen, dass die Knurrhähne eine andere Muskulatur und eine veränderte Nervenstruktur in diesen Strahlen aufweisen. Damit können die umgewandelten Flossenstrahlen zahlreiche Funktionen übernehmen: Fortbewegung zu Fuß auf sandigem Untergrund („Krabbeln“), der Fisch kann sich aufstellen (durch das Durchdrücken der Strahlen) oder sie ermöglichen sogar die Wahrnehmung von Signalen durch feine Rezeptoren an den Spitzen der ‚Füßchen‘. Damit haben diese Flossenstrahlen eine ganz besondere Transformation durchlaufen und eine vollständig andere Funktion erhalten.

Ein weiterer spannender Fall von Flossenstrahlen-Transformation ist bei den beiden Arten des Anglerfisches oder auch Seeteufel (*Lophius piscatorius*, *L. budegassa*) zu beobachten. Auch hier hat im Laufe der Evolution eine Modifikation der Flossenstrahlen stattgefunden. So ist der erste Flossenstrahl der Rückenflosse, die eigentlich recht zentral mitten auf dem Rücken sitzt, nach vorne zum Schädel gewandert und hat am Ende eine kleine Ausfransung ausgebildet. Mit der Flossenhaut ist er auch nicht mehr verbunden; er steht quasi isoliert vorne am Kopf.

Dieser Flossenstrahl (wissenschaftlich: *Illicium*, aus dem Lateinischen: etwa „Lockmittel“ oder „Köder“) dient dann zum Anlocken von Beutetieren. Viele kennen diese ‚Angel‘ des Anglerfisches; doch es mag vielleicht überraschen, dass es sich dabei um einen umgewandelten Flossenstrahl handelt. Der Anglerfisch liegt bei der Jagd flach auf dem Grund und wedelt mit seinem modifizierten Flossenstrahl. Kommt ein Beutefisch in Schlagdistanz, reißt der Fisch sein Maul ruckartig auf, erzeugt einen Sog und inhaliert die Beute somit.

Diese perfide anmutende Fangtechnik, gepaart mit dem verhältnismäßig großen Maul und dem doch etwas ungewöhnlichen Äußeren, mag zwei Autoren einer älteren Arbeit* zur Evolution der Anglerfische zu folgendem Einleitungssatz zu ihrer Arbeit verleitet haben: „Die mittelalterliche Vorstellungskraft, die sich in [der Erfindung von] seltsamen Kobolden und Goblins austobt, hätte kaum etwas Bösartigeres erfinden können als die Ceratioiden oder Anglerfische, manchmal auch Seeteufel genannt.“

*William K. Gregory und G. Miles Conrad, *The Evolution of the Pediculate Fishes*, in: *The American Naturalist* LXX, Nr. 728 (1936) • S. 193 ff. Übersetzung oben von MH.



DAS GRÜNE HERZ HOLLANDS:

**„AN JEDER ECKE
EIN HECHT“**

Von Johannes Radtke
Fotos: Sander Boer / Sportvisserij Nederland

DAS WURDE UNS VERSPROCHEN, SO WURDEN WIR INS „GRÜNE HERZ HOLLANDS“ GELOCKT. DIE POLDER WURDEN DIESER GEWAGTEN THESE TROTZ SCHWIERIGER BEDINGUNGEN SO ZIEMLICH GERECHT. UND MANCHMAL BRAUCHTE ES NICHT MAL NE ECKE ...

Büsche, Wasserpflanzen, Kanten, Stege: kurzum Einstände – diese gezielt abzuangeln, das ist mein Hechtangeln! Einen großen Köder stundenlang durch das Freiwasser zu kurbeln oder im monotonen Flachwasser zu führen, ist hingegen nicht mein Ding. Dieses „Da vorne muss er sein ...“-Gefühl ist es, was mir Freude macht. Wenn dann noch eine Bugwelle nach der anderen aus der Uferdeckung auf meine Köder zurast, bin ich hecht-selig. Ja, ich möchte beim Hechtangeln auch ein bisschen Frequenz, das mag sich vermessen anhören, ist aber so.

Lieber zehn 50er als einen 80er am Tag – der Große kommt irgendwann von alleine – so mein Glaube, meine Meinung. Bisher habe ich diese Art der Angelerei gern an unseren Bächen betrieben – und wenn ich mal richtig aus dem Vollen schöpfen wollte, ging es nach Schweden. Ein weiter Weg, aber viele Hechte – wenngleich meist recht kleine. Eine Gegend und einen Gewässertyp, den ich komischerweise noch gar nicht auf der Rechnung hatte, waren die holländischen Polder. Warum ich nie darauf gekommen bin, einfach mal den kurzen Weg in den Westen zu nehmen, weiß ich gar nicht. Vermutlich war ich einfach eingefahren.

Doch nun wurde ich eingeladen. Meine holländischen Angelkumpels Robert de Wilt und Pieter Beelen, die beide bei der Sportvisserij Nederland arbeiten, wollen, dass ich den Polderhecht kennenlerne. Die Angelerei, welche die beiden blumig beschrieben, klang nach genau-mein-Ding: kleine Gewässer, genaue Würfe, Bugwellen und viele Hechte ... ich war sofort Feuer und Flamme – und ich freute mich, meine Freunde endlich wiederzusehen. Zur Verstärkung packte ich mit Alexander noch einen guten Freund und exzellenten Angler ein. Unsere Vorfreude und Erwartungen wurden von unseren Gastgebern geschürt – nicht, dass es nötig gewesen wäre. Roberts magische Worte: „An jeder Ecke ein Hecht.“ klangen wirklich überzeugend und absolut glaubwürdig.

DREI METER UNTERM MEERESPIEGEL

Die Umgebung unserer Unterkunft wurde im Vorfeld auf Google Maps gründlich untersucht. Mann, mann, mann, fast mehr Wasser als Land – obwohl die Gegend „Het Groene Hart“ (das grüne Herz) heißt. Ist ja auch kein Wunder: die Stadt Woerden, in deren Nähe wir fischen würden, liegt zwei bis drei Meter unter dem Meeresspiegel. Wasser ist also ein ständiges Problem und allgegenwärtig. Es muss überall gesammelt und aktiv abtransportiert werden. Aber das können die Holländer wirklich gut, wenn sie nicht so fleißig wären, wären sie längst abgeseoffen.

Mit meterhohen (oder -langen) Erwartungen machen wir uns also auf den Weg. Begleitet werden wir vom besten Wetter der letzten Wochen. Das fühlt sich gut an, hatte es doch gefühlt seit einer Ewigkeit ohne Pause geregnet. Auf dem Weg nach Holland schwant uns allerdings Böses: alle Gewässer der Norddeutschen Tiefebene scheinen über die Ufer getreten zu sein. Wie es wohl in der tiefgelegenen Polderregion aussehen würde!? Die Überraschung bei der Ankunft: nicht mal ne

nasse Wiese. Okay, diese Wasser-Sache haben die Holländer echt drauf!

Wir beginnen früh am Morgen nahe dem Städtchen Woerden. Hier gibt es Wasser ohne Ende – sowohl in Richtung Stadt als auch in Richtung Grünes Herz. Alexander, Pieter und ich halten eine knappe Ansprache in die Filmkamera und los geht es – wir sind heiß! Ich beginne mit dem Streamer, mache einen ersten kurzen Wurf in Richtung einer Fußgängerbrücke, strippe ein und beim Abheben sehe ich noch gerade eine Flanke aufblitzen. Erster Wurf und direkt ein Nachläufer – das ist entweder total gut oder genau das Gegenteil. Vom Hechtfischen bin ich es irgendwie fast schon gewohnt: mit den ersten Würfen sofort Aktionen und dann Schweigen im Walde für den Rest des Tages. Vielleicht sollte ich mal früher aufstehen ... okay, ich schweife ab.



Alle Fotos des Artikels: Sander Boer / Sportvisserij Nederland



HECHTE AUF DER COUCH

Ein paar Minuten später hat Alexander die erste Attacke. Ein guter Hecht kommt mit weit aufgerissenem Maul und blitzenden Zahnreihen auf seine Jerk zugeschossen, verfehlt den Köder aber um Armlänge. „Hä, ist der doof?“, wir sehen uns kopfschüttelnd an. Das muss Absicht gewesen sein – oder ein extrem blöder Fisch. Drei Würfe nach dieser Aktion bekommt Pieter einen ganz sanften Biss weit draußen.

Direkt vor seinen Füßen beißt der Halbling dann noch mal zu, schüttelt sich aber sofort ab. Wieder nur Minuten darauf bin ich an einem sehr schweren Fisch fest. Der steht auf der Stelle, schlägt und ist ab. Verflixt – kein Hecht bleibt kleben! Das ist nicht gut. Gut ist, dass es hier offensichtlich viele davon gibt! Den nächsten Biss kann ich endlich verwandeln und mein allererster Polderhecht im Gardemaß von etwa 65 Zentimetern hängt. Der Streamer steckt tief im Maul. Ein paar Fische wollen es also doch wissen!

So, hoffentlich ist der Knoten geplatzt. Wir machen langsam Strecke, fischen eine Aufweitung des Polders ab. Zunächst fängt Pieter einen 80er Fisch, dann bin ich dran, dann Alexander. Wir fangen, es macht Laune, aber Pieter ist ein bisschen unzufrieden. Was denn los sei, will ich wissen. „Ach, hier sind viel mehr Hechte eigentlich.“ Okay, aber eigentlich langt es doch – denke ich so bei mir.

Die Strecke bringt noch ein paar Bisse und Fische, doch mit steigender Sonne werden sie noch zurückhaltender. Nun spielt meine Fliege ihre Stärke aus. Verdächtige Stellen kann ich langsam mit meinen beweglichen, schön spielenden Streamern ausfischen. Einige Bisse kommen erst nach dem dritten Wurf und ich bekomme auch Fehlattacken, aber die Fische so herauszukitzeln, macht richtig Spaß. Die Spinnköder werden im Vergleich viel schlechter (an-)genommen. Am ehesten gehen noch die ganz kleinen Köder.



Es ist ganz offensichtlich, dass die Hechte zwar zu Hause, aber nicht im Esszimmer sind. Das ist eher so Couch-Modus, oder Schlafzimmer. Die Sonne brennt, kein Windhauch geht und je weiter wir laufen, desto trüber wird das Wasser. „Das kommt von die viele Regen. Die Hechte mögen das gar nicht gern.“ erklärt Pieter in charmanter Mundart.

Ein ewig langer, schnurgerader, nur fünf, sechs Meter breiter Polder liegt jetzt vor uns. Laut Robert hat dieses unscheinbare Teil eine der größten Hechtdichten im ganzen Land – trotz des Mangels an Ecken. Er hat hier vor zwei Monaten auf ein paar hundert Metern fast 20 Hechte gefangen und nochmal so viele verloren. Wir packen unsere Rutengriffe etwas fester, dehnen die Sehnen, spannen in froher Erwartung den Bizeps und fangen an. Nach 500 Metern ohne einen Biss ist klar: hier haben die Hechte weniger als keinen Bock. Wir sehen immer wieder Verwirbelungen türmender Fische am Ufer, bekommen aber nicht mal einen Nachläufer ... Tja, keine Ecken, keine Hechte: so gesehen hatte Robert ja doch irgendwie Recht. Das Wasser, das eher nach sattem Milchkaffee aussieht, könnte eine Erklärung sein. Eigentlich ist es hier recht klar ... zudem scheint die Sonne unbarmherzig und es gibt keinen Windzug. Jaja, der Hechtangler ist nie um Ausreden verlegen.



HOLLANDAISE SUPERFOOD & DAS COMEBACK

Wir entscheiden uns für eine Mittagspause. Natürlich gibt es stilecht Frikandel Spezial an der Snackbar. Dazu gibt es Pommes mit einer Wahnsinns-Saucenmischung (Erdnuss, Zwiebeln, Ketchup und noch irgendetwas, das ich verdrängt habe). Kaum zu glauben, dass wir uns danach noch bewegen können. Doch diese offengestanden echt leckere Sauerei gibt uns tatsächlich Kraft und auch mächtig Motivation. Wir wollen noch mal etwas anderes ausprobieren.

Wir fahren ein kleines Stück weiter in die Stadt Woerden, um in den Poldern der City zu fischen. Zunächst habe ich Bedenken, ob das Fliegenfischen hier überhaupt möglich ist. Doch kein Problem, mit etwas Umsicht kann ich fast alle Plätze befischen. Alexander und Pieter mit ihren kurzen Spinnruten haben es hier natürlich sehr leicht. Gezielte Würfe bringen die kleinen Köder an jeden erdenklichen Standplatz.

Der Wechsel zahlt sich sofort aus, schon vom Gefühl her. Das Wasser ist in den meisten der wirklich unzähligen Gräben sehr klar. Nach ein paar Würfen knallt ein fetter, locker 80er Hecht vor meinen Füßen auf den Streamer. Scheu sind die Fische hier wirklich nicht! Ist ja auch logisch, Spaziergänger mit Hunden sehen sie jeden Tag, beangelt werden die Fische kaum. Jetzt fangen wir alle, haben Spaß am Angeln in dieser besonderen Umgebung und genießen, dass es läuft. Am Abend kommen die Fische an (fast) jeder Ecke noch mal richtig in Fahrt und bescheren uns ein tolles Finale. Es ist, wie es sein soll: die Fliege fällt vor einer kleinen Ausbuchtung ins Wasser, dicht am Ufer gibt es einen Schwall, ich muss nur abwarten und die Rute festhalten. So macht es Laune!

Meine Schwäche für das Hechtfischen in kleinen Gewässern wurde hier voll und ganz bedient. Es ist kein Boot nötig, die Menge der Gewässer ist unüberschaubar und die Fische sind im Schnitt richtig vernünftig. Ich weiß nicht, ob das so normal ist, aber der normale Hecht bei unserer Stippvisite lieht eher etwas über 70 Zentimeter. Das ist toller Fisch in so einem kleinen Gewässer. Ich bin ganz sicher nicht das letzte Mal hier gewesen, zumal ich mit dem VISpas quasi das ganze Land befischen kann – genial!



IM INTERVIEW MIT PIETER BEELEN

PIETER BEELEN ARBEITET BEI DER SPORTVISSERIJ NEDERLAND, DORT IST ER UNTER ANDEREM DAFÜR VERANTWORTLICH, NEUE GEWÄSSERSYSTEME FÜR DIE VISPLANNER APP ZU AQUIRIEREN UND EINZUPFLEGEN.

NATÜRLICH IST ER AUCH BEGEISTERTER ANGLER, AUCH MIT DER FLIEGE.

SEINE PASSION IST DAS „SPECIES HUNTING“, WOBEI ER BEREITS 825 FISCHARTEN REGULÄR MIR DER ANGEL GEFANGEN HAT!



FliegenFischen: Wie viele vergleichbare Polder-Gebiete gibt es bei euch?

Pieter Beelen: Klassische Polder findest Du in unseren Provinzen Zeeland, Noordholland, Zuidholland und Utrecht. Mehr als die Hälfte der Niederlande besteht aus Poldern, es ist schwer, keine zu finden. Auf www.fishinginholland.nl findest Du auf Deutsch Infos zum Polderangeln.

FliegenFischen: Kann man sie alle mit nur einer Lizenz beangeln?

Pieter Beelen: Mit der kostenlosen VISplanner-App kannst Du die dunkelblau gefärbten Polder sehen. Diese sind alle im VISpas enthalten. Für die roten/orangen Polder benötigst Du einen VISpas des örtlichen Angelvereins.

FliegenFischen: Und wie bekomme ich den VISpas, wie läuft das?

Pieter Beelen: Du kannst ihn Dir einfach Online besorgen – auch auf Deutsch. Unter www.vispas.nl bestellst Du ihn und schon kannst Du in über 80 Prozent aller Gewässer bei uns angeln – für 40 Euro im Jahr!

FliegenFischen: Wann ist denn die beste Zeit für ein Polder-Erlebnis?

Pieter Beelen: Zu Beginn des Herbstes, wenn die Wasservegetation langsam zurückgeht. Jetzt sind die Köderfische sichtbar und die Temperaturen sinken. Dadurch werden die Raubfische aktiv. Aber auch im Winter und Frühjahr klappt es gut. Im Sommer behindert die Vegetation das Hechtangeln.

FliegenFischen: Wie groß ist der Polderhecht?

Pieter Beelen: Ein durchschnittlicher Polderhecht ist etwa 60-70 cm lang, aber es gibt auch viele 80 cm lange Fische. Ein Meter aus einem Polder ist etwas Besonderes, aber sie sind da! Die große Anzahl macht die mäßige Größe wieder wett.

FliegenFischen: Warum ist das Hechtangeln in den Poldern so gut?

Pieter Beelen: Die Hechte können sich gut vermehren und sie wachsen gut ab. Es geht ihnen richtig gut, sie können große Mengen von Rotaugen und Rotfedern jagen. Die Polder sind seicht und oft sehr produktiv. Die Vegetation gedeiht gut und die Polder sind voll von Wasserlebewesen. Für uns ist C&R der richtige Weg, damit viele Hechte die Chance haben, nach dem Fang noch größer zu werden.

FliegenFischen: Nehmen Sie einen durchschnittlich guten Tag in den Poldern - wie viele Hechte fängst Du?

Pieter Beelen: Fliegenfischen auf unsere Polderhechte ist einfach! Ein Streamer bringt auch die klügsten Hechte zum Anbeißen. Die meisten Fliegenfischer hierzulande fischen nicht auf Hecht. Wenn die Hechte der Fliege gegenüber doch mal misstrauisch sind, suche Dir einen Polder mit geringerem Angeldruck. Wir haben jede Menge davon!

Anmerkung:

Das Interview wurde von Johannes Radke für die Zeitschrift Fliegenfischen 3/2022 des Jahr-Verlags geführt.



IFFEZHEIM / BADEN-WÜRTTEMBERG

INTERNATIONALE SÜDDEUTSCHE HALLENMEISTERSCHAFT IM CASTINGSPORT

Nach den Pandemieausfällen der Messen Aquafisch in Friedrichshafen und der neu geplanten Zusammenarbeit mit der Messe Augsburg, stand auch die erste 1. Süddeutsche Hallenmeisterschaft auf der Kippe. Diese war in Kooperation mit den Bayerischen Anglern in Augsburg geplant. Um das Turnier doch noch zu sichern, wurde es Ende März beim 13. Iffzer Hallenturnier integriert.

Mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Österreich, Schweiz, Bayern sowie Baden-Württemberg wurden die ersten Meistertitel bei den Sportfischern und Spezialcastern vergeben. Erfreulich die hohe Teilnehmerzahl der Sportfischer an diesem Tag. Gerade dieser Personenkreis der „normalen Angler“, die nicht jede Woche auf die Scheiben trainieren, möchten wir mit einem schönen Turniertag ansprechen. Mit großem Spaß und Einsatz wurden, wie beim Spinnfischen, die Gewichte auf die Ziele zwischen 10 Metern und 18 Metern geworfen. Viele waren so begeistert, dass sie bei der nächsten Ausgabe ihren Verein verstärkt melden möchten.

Geworfen wurde im Mehrkampf zwei Runden der Disziplin Gewicht Ziel, also auf die 76 Zentimeter großen gelben Skishscheiben auf 5 Entfernungen zwischen 10 bis 18 Meter. Auf jede Scheibe hat jeder Werfer zwei Versuche in zwei Durchgängen. Insgesamt also 20 Würfe zu je fünf Punkten. Im Anschluss zu Gewicht Ziel kam zum Mehrkampf die Disziplin Gewicht Präzision, das bekannte Arenbergtuch dazu. Da werden in der Reihenfolge Pendel, Rechts, Überkopf, Links und Beliebig insgesamt zehn Würfe mit vorgeschriebenem Wurfstil absolviert.

Das Tuch ist in Zielbereiche zwischen zwei bis zehn Punkten unterteilt. Der Treffer auf den schwarze Zielkern ergibt zehn, der größte äußere Ring (3,15 Meter Durchmesser) immer noch zwei

Punkte. Auch hier wieder in Summe 100 Punkte. In gesamten konnten somit die Werfer maximal 300 Punkte sammeln. Die besten Sportfischer kamen auf gute 214 Punkte. Bei den Spezial-Listen bis zu 291 Punkte. Die Meistertitel wurden getrennt in Sportfischerklassen und Casterklassen vergeben. Was die Motivation natürlich erhöhte.

In der publikumswirksamen Fuchsjagd ab 13:00 Uhr wird im KO-System auf die gelben Scheiben auf Geschwindigkeit geworfen. Welcher Werfer trifft die fünf Scheiben am schnellsten. In Dreigruppen wurden im Turnierbaum geworfen. Die Sportfischer mußten die Scheiben einmal und die Caster zweimal treffen. Bei den Kindern ging es auf Zeit, wer war nach vier Minuten

am weitesten gekommen. Ein riesiger Spaß für alle Beteiligten und Zuschauer am Sonntagnachmittag. Oft führten Werfer bis zur fünften Scheibe und am Ende wurden sie noch eingeholt. Durch die Aufregung und Druck floss der Schweiß oder durch Glück die Freudentränen.

Zusätzlich warfen die Spezialisten noch mit der Multirolle und dem 18 Gramm Gewicht auf die Skishscheiben, allerdings auf 12 bis 20 Meter Entfernung. Auch wurden die Teamsieger der Jugend und Erwachsenen ermittelt.

Alles in allem war es wieder ein super schönes Turnier und vor allem unsere jüngsten Werfer konnten wichtige Erfahrungen sammeln.



Ein paar Eindrücke von den teilnehmenden Werfern in der Hallenmeisterschaft.

Großer Dank geht an die Organisatoren des Ganzen, Edith Beckenbach, die die Auswertung übernahm, an das Team der Küche, das dafür sorgte, dass niemand verhungern musste, an die vielen Schiedsrichter in Summe zwölf, die es möglich machten, dass das Turnier trotz einer beachtlichen Zahl an Teilnehmern so schnell durchgeführt werden konnte und an alle Beteiligten, die jetzt nicht explizit genannt wurden.

Nicht zu vergessen sind unsere Sponsoren DAFV, ASPO Angelschnüre in Rheinfeld, Fishermans Partner in Rastatt, VR-Bank in Mittelbaden, Autohaus Hartmann in Rastatt, Gemeinde Iffezheim, Bayrische Fischerjugend.

HIER NOCH EINIGE ERGEBNISSE:

JUGEND, KATEGORIE B:

- 1. Platz: Diego Schmidt 222
- 2. Platz: Alina Palau (beide AK Iffezheim) 132
- 3. Platz: Ann-Kathrin Kaufmann (ASV Ketsch) 131

JUGEND, KATEGORIE AB:

- 1. Platz: Robin Jäger 261
- 2. Platz: Jessica Bosler (beide AK Iffezheim) 259
- 3. Platz: Phillipp Bestle (Pfaffenhofen) 227

ERWACHSENE

- 1. Platz: Markus Kläusler (CSG Gempen/Schweiz) 291
- 2. Platz: Andreas Kirchner (AK Iffezheim) 286
- 3. Platz: Christian Zinner (Wien/AUT) 285

SPORTFISCHER HERREN:

- 1. Platz: Heinrich Reis (AK Iffezheim) 214
- 2. Platz: Christian Bestle (Pfaffenhofen) 198
- 3. Platz: Adrian Feger (ASV Schuttern) 152

SPORTFISCHER DAMEN:

- 1. Platz: Sarah Möst (AK Iffezheim) 128
- 2. Platz: Janet Kaufmann (ASV Ketsch) 110
- 3. Platz: Petra Geier (Wien/AUT) 101

Andreas Kirchner

LFVBW-Bezirksreferent Nordbaden



Eigentlich war der Termin für diese Weltmeisterschaften für Senioren und Veteranen bereits im Vorjahr vorgesehen. Nun steht ein neuer aktueller Termin fest, nämlich der 27. bis 31. Juli 2022.

Obendrein an einem historisch bekannten Veranstaltungsort. Denn die Pfingstwiese in Bad Kreuznach ist eine Anlage, auf der schon viele nationale und internationale Turniere in den letzten Jahrzehnten stattgefunden haben. Die Naturrasensportanlage befindet sich direkt neben dem Friedrich-Moebus-Stadion in Bad Kreuznach und bietet mit einer Fläche von 150 Meter x 150 Meter gute Voraussetzungen für diesen Sport, um ausreichend Bahnen aufzubauen.

Das Organisationsteam um Otmar Balles und den Landesfischereiverband Rheinland-Rheinessen e. V. hat bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen. Das Team hofft auf ein reges Interesse an einer Teilnahme. Für diese Meisterschaft, die sich jetzt ...

MASTERS WORLD CHAMPIONSHIP

... nennt, sind drei Altersklassen vorgesehen. Im Regelwerk der Internationalen Castingsportförderung sind diese als Senioren und Veteranen bezeichnet.

Bei den Damen gibt es nur eine Klasse, nennt sich **Masters Ladies** und bedeutet, dass die Teilnehmerin 1967 geboren wurde bzw. noch älter ist. Bei den Männern gibt es zwei Klassen. Zuerst die **Masters Men I** mit den Geburtsjahren 1956-1967. Dann gibt es noch die **Masters Men II**, dort werfen die älteren Sportfreunde mit den Geburtsjahren 1955 und älter. Es werden eine Reihe von Sportfreunden erwartet, die zum Teil heute noch in ihren Ländern als Trainer und Organisatoren, aber auch als aktive Seniorensportler aktiv sind.

Nicht nur aus den klassischen europäischen Ländern werden Teilnehmer erwartet, sondern auch aus Japan und Spanien zum Beispiel. Eine Reihe von deutschen Helfern werden auch dabei sein, die heute noch im Rahmen der Nationalmannschaft aktiv sind. Alle haben ein gemeinsames Ziel: seit Jahrzehnten fasziniert sie der Wettbewerb im Werfen mit dem Angelgerät,

um Zielgenauigkeit und Wurfweite im sportlichen Vergleich fair miteinander zu messen.

Das eigentliche Wettkampfgeschehen wird an drei Tagen durchgeführt, dabei werden jeweils mehrere Disziplinen am Tag geworfen. Jeder Tag endet mit den Siegerehrungen der geworfenen Einzeldisziplinen.

Erste Disziplin wird am Donnerstag, dem 28. Juli 2022, die Disziplin Fliege Ziel sein. Der Start ist für 9:00 Uhr vorgesehen. Diese erste Runde zählt für den Mehrkampf und ist Qualifikation für das Finale in der jeweiligen Klasse in der Einzeldisziplin. Dieses Finale der besten 6 Aktiven findet direkt im Anschluss statt.

Der Start für die nächste Disziplin ist dann für 11:00 Uhr vorgesehen, das wird die Disziplin Fliege Weit Einhand sein. Ab 13:00 Uhr gibt es dann eine Mittagspause, bevor der Wettkampf ab 14:00 Uhr mit der Disziplin Fliege Weit Zweihand fortgesetzt wird. Diese wird nur von den beiden Herrenklassen absolviert.

Am Freitag, dem zweiten Wettkampftag, werden sogar 4 Disziplinen geworfen. Zuerst die beiden Zielwurfdisziplinen Gewicht Präzision und Gewicht Ziel, mit dem 7,5-Gramm-Plastikgewicht. Nach dem Mittag folgt dann Multi Ziel, mit 18-Gramm-Plastikgewicht und Bait-castingrolle. Danach schließt der zweite Wettkampftag 15:45 Uhr mit der Disziplin Gewicht Weit Einhand 7,5 Gramm ab und damit stehen auch die Sieger im Fünfkampf fest.

Der Samstag ist dann für die beiden langen Weitwurfdisziplinen mit dem 18-Gramm-Gewicht vorgesehen. Da geht es dann um die Zweihanddisziplinen, zuerst mit der Stationär- und anschließend mit der Multirolle, wo mit Siegerweiten über 100 Meter gerechnet wird.

Am Abend klingt die Veranstaltung dann mit den Siegerehrungen und dem Abschlussabend aus, die Abreise der Teilnehmer ist für den Sonntag vorgesehen.

Klaus-Jürgen Bruder
Referat Castingsport

HOLSTENHALLEN NEUMÜNSTER OUTDOORMESSE 2022



LSFV S-H Präsident Peter Heldt am Infostand im Gespräch

Der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e. V. war auf der Outdoormesse in Neumünster vom 8. bis 10. April 2022 präsent. Neben dem Infostand des LSFV-Präsidiums gab es auch einen Bereich, wo man sich unter Anleitung erfahrener Castingsportler im gezielten Werfen mit der Spinnrute probieren konnte. So mancher Besucher konnte dabei noch etwas dazu lernen.

Der Infostand des LSFV Präsidiums war ein beliebtes Ziel bei den Besuchern der Messe. Während viele Kinder unbedingt das Werfen ausprobieren wollten, kamen die LSFV Vertreter so ins Gespräch mit den Eltern. So bot sich ausreichend Gelegenheit informative Gespräche zu führen, aber auch kritische Fragen beantworten zu können.

Martin Höppner von der Geschäftsstelle, LSFV Präsident Peter Heldt und Vizepräsident Thomas Wunsch waren an allen Tagen vor Ort. Am Samstag kam Vizepräsident Matthias Winkelmann noch als Unterstützung dazu.

Unsere Castingsportler hatten einige vereinfachte Bahnen für das Zielwerfen aufgebaut. Dort waren Panja Wunsch, Esther Maire, Paula Armutat, Mika Koch und Castingsportnationalmannschaftskapitän Heinz Maire-Hensge an allen Tagen aktiv. Während Esther Maire sich mit den Magnetsfischen, den Kleinsten

widmete, konnten Jugendliche und Erwachsene unter Anleitung mit dem 7,5 g schweren Gewicht versuchen, das als Ziel aufgebaute Arenbergtuch und die 76 cm-Skishscheiben zu treffen. Am Samstag standen die interessierten Besucher Schlange, es herrschte also reger Andrang an unseren Stationen.

Unterstützt wurden wir vom Schnurhersteller Stroft mit Gummibärchen und BaseCaps. Der DAFV hatte uns für die Ausgestaltung des Messestandes großflächige Banner zur Verfügung gestellt. Von der DAFV Jugend hatten wir auch Rucksäcke und Handytaschen, die wir noch von den ausgefallenen Messen 2020 und 2021 hatten. Auch die DAFV-Malbücher, die uns kurzfristig vom Jugendreferenten des DAFV Günter Granitza zur Verfügung gestellt wurden, waren ebenfalls ein beliebter Preis beim Angelspiel.

Ein Dankeschön an alle Sponsoren und vor allem an die fleißigen Helfer.

Die Outdoormesse war eine gut besuchte und sehr gelungene Veranstaltung und eine tolle Werbung für uns organisierte Angler und den Castingsport.

Präsident Peter Heldt

Vizepräsident Thomas Wunsch

WIE KÖNNEN VEREINE IHRE MITGLIEDER ABSICHERN?

GRUPPEN-UNFALLVERSICHERUNG

Eine Gruppen-Unfallversicherung für Vereine ist ein Versicherungskonzept, um alle aktiven und passiven Vereinsmitglieder sowie neben- oder ehrenamtlich tätigen Personen gegen die Folgen eines Unfalls abzusichern, der während der Ausübung der Vereinstätigkeit passiert ist.

WARUM WIRD EINE GRUPPEN-UNFALLVERSICHERUNG EMPFOHLEN?

Der Angelsport und die dazu gehörigen Aktivitäten fallen in den Freizeitbereich der Mitglieder. Hier greift der gesetzliche Unfallschutz nicht, so dass im Falle eines versicherten Unfalls nur eine private Unfallversicherung leisten würde. Leider haben viele Mitglieder häufig keine private Absicherung. Der Verein kann für solche Unfälle die Mitglieder sowie die ehrenamtlich tätigen Personen absichern.

Sie als Verein sind dabei nicht nur Förderer in eigener Sache, sondern zeigen sich als verantwortungsbewusste Organisation gegenüber den eigenen Mitgliedern, wenn ihnen z.B. aufgrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ein dauerhafter körperlicher Schaden durch einen Unfall widerfährt.

Die Allianz bietet mir der Gruppen-Unfallversicherung für Angelvereine flexible Leistungen zu fairen Beiträgen. Die Höhe des Beitrags ist – neben den gewünschten Leistungen – von der Anzahl der Vereinsmitglieder abhängig: nach einer jährlichen Mitgliederabfrage erfolgt die Abrechnung variabel je Mitglied.

WAS IST VERSICHERT?

Bei der Allianz Gruppen-Unfallversicherung steht die finanzielle Absicherung

bei Invalidität in Folge eines Unfalls im Mittelpunkt und sorgt im Ernstfall für die notwendige Unterstützung.

Auch der Todesfall infolge eines Unfalls kann abgesichert werden. Bergungskosten und notwendige kosmetische Operationen sind automatisch mitversichert. Auf Wunsch können auch noch weitere Leistungen wie z. B. Krankenhaustagegeld miteingeschlossen werden.

Versicherungsschutz für die Vereinsmitglieder besteht auch für Unfälle, die sich bei satzungsgemäßen Tätigkeiten, sowie bei Arbeitseinsätzen, Vereinsversammlungen, Vereinsfestlichkeiten einschl. Auf- und Abbau und Festzügen ereignen. Diese Aktivitäten müssen entweder vom Verein organisiert, veranstaltet, durchgeführt, beauftragt oder beaufsichtigt werden.

Unfälle, die im privaten Umfeld passieren wie z. B. die Übernachtung im Hotel sind nicht versichert. Wegeunfälle von und zu der versicherten Tätigkeit oder Veranstaltung sind mitversichert. Fahrten zu auswärtigen Veranstaltungen sind nur abgesichert, sofern sie gemeinsam durchgeführt werden.

Bei passiven Mitgliedern gilt der Versicherungsschutz bei Unfällen, die während Vereinsversammlungen, Vereinsfestlichkeiten und Festzügen zustoßen, an denen sie im Auftrag des Vereins

teilnehmen.

Bei nebenberuflichen oder ehrenamtlich tätigen Personen besteht Versicherungsschutz für Unfälle bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für den Verein. Unfälle auf den direkten Wegen zu und von der versicherten Tätigkeit oder Veranstaltung sind mitversichert.

Die Vereins-Gruppen-Unfall-Versicherung ist auch für festangestellte Mitarbeiter sinnvoll. Diese haben zwar oft schon über die gesetzliche Unfallversicherung eine Absicherung; allerdings haben die Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung einen anderen Absicherungsschwerpunkt. Eine Kapitalzahlung erfolgt erst ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) von 20 %.



WER IST VERSICHERT?

Versichert werden können alle aktiven und passiven Mitglieder, Mitarbeiter, ehrenamtliche Mitarbeiter und Vereinsvorstände.

WANN SIND DIE MITGLIEDER VERSICHERT?

Die Versicherung gilt bei Unfällen, die den aktiven Vereinsmitgliedern während der vom Verein oder seinen dazu beauftragten Organen veranstalteten und beaufsichtigten Sportausübung zustoßen. Unfälle bei Übungen in anderen Sportarten sind mitversichert, soweit sie der Vorbereitung für die Ausübung der genannten Sportart(en) zweckdienlich sind und vom Verein oder seinen dazu beauftragten Organen angeordnet und beaufsichtigt sind.

WAS LEISTET EINE GRUPPEN-UNFALLVERSICHERUNG IM SCHADENSFALL?

INVALIDITÄTSLEISTUNG

Wird die versicherte Person durch einen Unfall auf Dauer in ihrer körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, zahlt die Allianz eine einmalige Kapitalleistung.

Grundlage für die Berechnung der Leistung bilden die Versicherungssumme und der ärztlich festgestellte Grad der unfallbedingten Invalidität.

TODESFALL

Die bei Vertragsabschluss vereinbarte Kapitalleistung wird fällig, wenn die versicherte Person innerhalb eines Jahres an den Folgen des Unfalls stirbt.

KOSMETISCHE OPERATIONEN

Sofern kein anderer Versicherungsträger diese Kosten ersetzt, leisten wir bis zu 5.000 EUR nach einem Unfall.

BERGUNGSKOSTEN

Wenn die Kosten nicht anderweitig ersetzt werden, leisten wir bis zu 5.000 € für:

- Such-, Rettungs- oder Bergungseinsätze von öffentlich- oder privatrechtlich organisierten Rettungsdiensten, – den Transport in die erforderliche Klinik,
- die Rückführung des Verletzten zum Heimatwohnsitz oder
- die Überführung im Todesfall.

SCHADENSBEISPIELE

BEISPIEL 1

Herr Meier fährt wie an so vielen Wochenenden im Jahr zu seinem Lieblings-See und genießt die Ruhe des Anglerlebens am Ufer des Sees. Beim Auswerfen der Angel bleibt er damit versehentlich in einem Gebüsch hängen. Er zieht an der Rute, um diese zu lösen. Dann hörte er nur noch die Schnur durch die Luft zwischen und spürte dann ein Brennen am Auge. Der Haken hatte sich im rechten Auge verfangen und zwar mitten in der Pupille. Leider konnten die Ärzte trotz aller Bemühungen die schweren Verletzungen am Auge nicht mehr behan-

deln, so dass Herr Meier die Sehkraft auf diesem Auge verlor. Zum Glück war er über den Verein unfallversichert, so dass er 50% der vereinbarten Invaliditätsleistung als Einmalzahlung aus der Unfallversicherung erhält.

BEISPIEL 2

Die Anglerfreunde Heinz und Kurt fahren mit dem Boot auf den See hinaus, um dort gemeinsam den Nachmittag zu verbringen und ein paar Fische zu fangen. Völlig unerwartet zieht ein Unwetter auf und die Beiden fahren schnellstens ans nächstgelegene Ufer zurück. Kurt springt vom Boot und rutscht auf dem mittlerweile nassen, rutschigen Untergrund des Steges aus. Dabei gelangt er mit einem Bein zwischen Boot und Steg. Durch eine Welle wird das Boot mit voller Wucht gegen den Steg geschleudert und Kurts Bein dazwischen.

Er verspürt nur einen kurzen heftigen Schmerz und kann sich danach an nichts mehr erinnern. Glücklicherweise war Heinz vor Ort, der direkt den Notruf auslöste und Kurt relativ schnell in ein Krankenhaus gebracht werden konnte. Kurt kam erst im Rettungswagen wieder zu Bewusstsein und war sehr erleichtert, dass Heinz mit vor Ort war. Wer weiß, was passiert wäre, wenn er wie so oft allein unterwegs gewesen wäre. Im Krankenhaus wurde festgestellt, dass Heinz einen mehrfachen Trümmerbruch erlitten hat.

Die Ärzte bereiten ihn schon mal darauf, dass die Heilung sehr kompliziert und langwierig werden könnte. Und tatsächlich hat Heinz nach mittlerweile mehr als einem Jahr noch immer Probleme beim Laufen und das Bein schmerzt aufgrund einer sich daraus entwickelten posttraumatischen Arthrose und Durchblutungsstörungen.

Der Arzt stellt einen Invaliditätsgrad fest und Heinz erhält Geld aus der Unfallversicherung des Vereins, welches er sehr gut gebrauchen kann, da er durch seine Beeinträchtigung einiges an unerwarteten Kosten hatte (z. B. Wechsel des Autos auf Automatikgetriebe, Verlegung des Schlafzimmers ins Erdgeschoss, da ihm Treppensteigen schwerfällt usw.)

WEITERE INFORMATIONEN

SIE HABEN FRAGEN ZUR VERSICHERUNG IHRES VEREINS?

Ihre Allianz-Expertin Linda Raßmann steht Ihnen, den Mitgliedern des DAFV, als Ansprechpartnerin gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung.

Anschrift

Allianz Hauptvertretung
– Linda Raßmann –
Venloer Straße 204
50823 Köln

Telefon 0221-8882190

Email Linda.rassmann@allianz.de

Website & Instagram

- Vertretung.allianz.de/linda.rassmann
- www.instagram.com/fair_sicherheit/?hl=de

Öffnungszeiten

Mo, Di und Do: 10-18 Uhr
Mi und Fr: 10-14 Uhr

Disclaimer: Der Inhalt des Artikels stellt nur einen Überblick dar. Rechtlich verbindlich sind ausschließlich die Versicherungsbedingungen sowie der Versicherungsschein.



Linda Raßmann

WITTLING AUF OFENGEMÜSE

Kleiner Bruder des Dorsches lecker zubereitet



Zutatenliste

Fisch

- 50 g Butter
- 2 EL Zitronensaft
- 1 TL Currypulver
- 1 Zweig Thymian
- 1 TL Salz
- 2 Stück Merlan bzw. Wittling

Gemüse

- 400 g Kartoffeln
- 1 Rote Zwiebel
- 1 Paprika
- 200 g Pimentos de Padron
- 250 g Cherrytomaten
- 4 Stück Knoblauchzehe
- 2 Zweige Thymian
- 1 Zitrone
- 100 g Oliven ohne Stein
- 1 TL Salz
- 2 EL Olivenöl

Jahreszeit: Ganzjährig · Schwierigkeitsgrad: Einfach

Preis: Günstig · Vorbereitungszeit: 30 Minuten

Kochzeit: 35 Minuten · Wartezeit: 25 Minuten

KOCHANLEITUNG FÜR 4 PERSONEN

Zuerst bereiten wir aus Butter, Curry, Ahornsirup, Zitronensaft und Salz eine Gewürzbutter her. Alle Zutaten in einen kleinen Topf oder Pfanne geben, erwärmen und vermengen. Für das Ofengemüse werden die entsprechenden Gemüsesorten gewaschen, geputzt und in mundgerechte Stücke geschnitten. Man sollte darauf achten, dass die Kartoffeln und die Zwiebeln als erstes auf das Backblech oder in die Auflaufform gelegt werden.

Der Wittling wird so vorbereitet, dass er optimal auf das Blech oder in die Auflaufform passt. Wenn es geht, sollte man den Fisch ruhig mit Kopf verwenden. Denn auch am und im Kopf findet man leckeres Fleisch. Damit der Fisch gleichmäßig gart und die Gewürzbutter haften bleibt, sollte man drei bis vier Schnitte (ca. ein bis zwei Zentimeter tief) am dicksten Teil des Rückenfilets setzen. Jetzt noch den Fisch auf dem Gemüsebett platzieren, mit der Gewürzbutter bepinseln und bei 175 °C Umluft im Ofen für ca. 25 bis 35 Minuten backen.

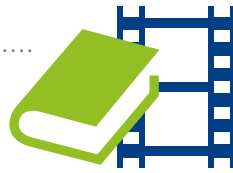
ANMERKUNGEN ZUM REZEPT:

Die Garzeit kann je nach Ausgangstemperatur des Fisches stark variieren. Hierbei hilft der Zahnstocher-Test. Sobald der Fisch optisch lecker aussieht, sollte man den Zahnstocher am dicksten Stück einstechen und prüfen, ob das Filet schon gut durch ist.



QR-Code zum neuen Rezeptheft:





BUCHVORSTELLUNG

„DIE WELT DER SÜSSWASSERQUELLEN“



Die drei PhotographInnen und AutorInnen haben die Erlaubnis erhalten, in zahlreichen Quellen bzw. Quelltöpfen deutscher Gewässer zu tauchen. Das Resultat sind einfach fantastische Bilder, die in diesem Buch seitenfüllend abgedruckt sind.

Wie meinte ein Kollege spontan: „hier sehen selbst Querverbauungen toll aus“. Im hinteren Teil gibt es dann Informationen zu den einzelnen Quellen, Ihrer Entstehung, Besonderheiten und Historien. Auch das ist alles hochinteressant. Ansonsten auch für Nicht-Leser, sondern nur „Gucker“ ein Wahnsinns-Bilderbuch. Kaufen und Angucken.

Thomas Struppe

Redaktion der „Fischwaid“

Heiko Pludra, Herbert Frei, Christin Müller „Die Welt der Süßwasserquellen“

Paul Pietsch Verlage, Stuttgart, 2022 • 191 Seiten

ISBN: 978-3-613-50928-3 • Preis: 29,90 €

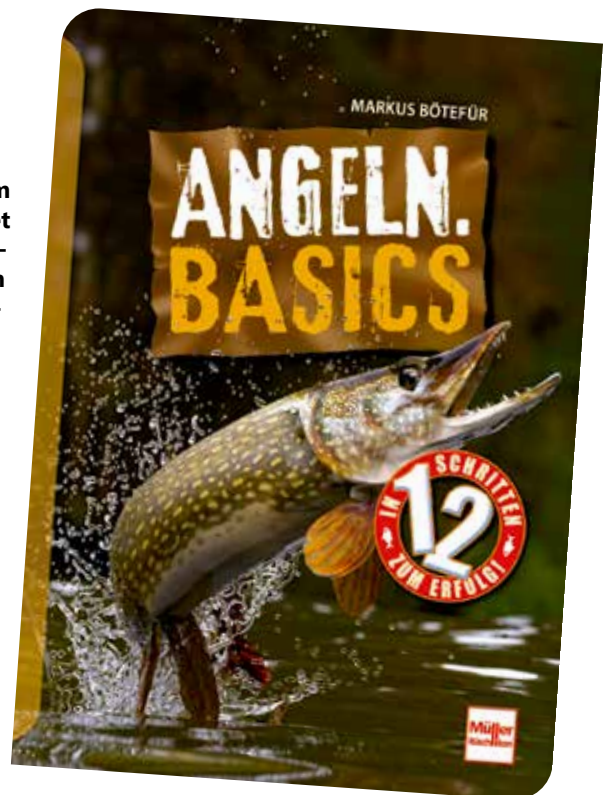
BUCHVORSTELLUNG

„ANGELN.BASICS“

Der bekannte Autor Markus Bötöfür hat ein neues Werk mit dem Untertitel „In 12 Schritten zum Erfolg“ verfasst. Das Buch wendet sich laut Klappentext an die Angelfanfänger, die nach bestandener Prüfung nun in die Praxis einsteigen möchten. Das Spektrum reicht dabei von saisonalen Aspekten der Angerei über verschiedene Methoden wie Grundangeln, Stippen, Feedern, Spinn- und Fliegenfischen bis zur Behandlung des Fangs, wenn dieser in der Küche verwertet werden soll.

In den einzelnen Kapiteln werden Tipps für kostengünstige Geräte sowie fängige Montagen gegeben. Immer wieder sind dazwischen Portraits einzelner Fischarten eingestreut, in denen auch passende Angelmethoden genannt werden. Das Buch enthält keine groben Schnitzer, wie einige andere derartige Bücher, die das Angeln in seiner Komplexität auf 140 Seiten darzustellen versuchen.

Das Stippfischen vom Boot aus, das der Autor auf Seite 30 als nicht sinnvoll darstellt, ist in Berlin die Hauptangelmethode auf Weißfische und ein Schrotblei auf dem Vorfach kann unter Umständen sehr wohl sinnvoll sein, um Hebebispe besser erkennen zu können (S. 31). Aber gut, es ist sicher eines der besseren umfassenden Angelbücher. Dennoch fragt sich der Rezensent, ob einem dieses Buch als Anfänger weiterhilft. Geht man frisch nach der Anglerprüfung mit einer Tenkara-Rute los? Man kann sicher in diesem Werk noch einmal nachlesen, was man in den Anglerprüfungslehrgängen gelernt hat, aber so viel mehr gibt es halt auch nicht.



Thomas Struppe

Redaktion der „Fischwaid“

Markus Bötöfür „Angeln.Basics“

Müller Rüschnikon Verlag, Stuttgart, 2022 • 145 Seiten

ISBN: 978-3-275-02246-5 • Preis: 19,95 €

BUCHVORSTELLUNG

„FIETE HERING: ABENTEUER IM MÜLLMEER“



Der junge Hering Fiete darf endlich das Meer erkunden und wird dabei von seinen Eltern getrennt. Er lernt Freunde kennen und spielt gern im Müllmeer, wo man sich gut verstecken kann, aber wo es auch gefährlich ist. Schließlich kommt auch noch ein weißer Hai und will ihn fressen.

Aus all diesen Handlungsfäden spinnt der Autor eine kleine Geschichte, die sich neben dem Thema Hilfsbereitschaft auch mit der Meeresverschmutzung beschäftigt, das Ganze für Kinder verständlich. Zu dieser kleinen Geschichte gibt es ein Begleitbuch, in dem sich chronologisch Aufgaben zur Geschichte von Fiete finden. Diese sind in zwei Schwierigkeitsstufen aufgebaut, für Leseanfänger und für fortgeschrittene LeserInnen. Dabei geht es vor allem um das Leseverständnis, aber auch um thematische Fragen. Insgesamt eine interessante Kombination.

Thomas Struppe

Redaktion der „Fischwaid“

Guido Kasmann

„Fiete Hering: Abenteuer im Müllmeer“

BVK Buchverlag Kempen GmbH, Kempen, 2022 • 64 Seiten
ISBN: 978-3-96520-151-4 • Preis: 5,50 €

Sabrina Grün

„Lektürebegleiter zum Buch“

BVK Buchverlag Kempen GmbH, Kempen, 2022 • 32 Seiten
ISBN: 978-3-96520-156-9 • Preis: 11,50 €



BUCHVORSTELLUNG

„GEHEIMNISVOLLE UNTERWASSERWELT“

Der bekannte Fotograf von Unterwasserbildern, Mario Merkel, hat wieder ein Buch mit eindrucksvollen Bildern gemacht. Die Lebewesen unter Wasser in Ihrem Element abzulichten, erfordert besondere Fertigkeiten. Das Ergebnis ist wieder einmal eindrucksvoll.

Zu vielen Fischarten, Krebsen, Weichtieren und Pflanzen gibt es neben den Fotos kurze Texte, in denen teilweise eindrucksvolle Beobachtungen geschildert werden. Wussten Sie, dass Schleie auf der Seite liegen können, um im Schlamm eingegraben zu überwintern? Gucken Sie sich das Foto an, auch ich hätte (wie der Fotograf) gedacht, der Fisch ist tot. Oder die Fotos eines Steinbeißers, der durch die Kiemen eines Flussbarsches dessen Maul wieder entkommt, never give up! Das Buch ist ein schönes Geschenk für alle an der Wasserwelt interessierten Anseher (Leser).

Thomas Struppe

Redaktion der „Fischwaid“



Mario Merkel „Geheimnisvolle Unterwasserwelt: Von Fischen, Krebsen, Muscheln, Schnecken und mehr“

Verlag Natur + Text, Rangsdorf, 2021 • 192 Seiten

ISBN: 978-3942062-52-7 • Preis: 29,50 €

BUCHVORSTELLUNG

„FLIEGENFISCHEN: GESCHICHTEN AUS 2.000 JAHREN FLUGANGELN“

Die Autoren haben offenbar in vielen Museen gestöbert, viele Bücher gelesen und zahlreiche Interviews geführt. Entstanden ist eine interessante Sammlung von Anekdoten, historischem Abriss des Fliegenfischens garniert mit Fachinformationen. Das liest sich alles sehr flüssig. Der Blick reicht dabei von der internationalen Szene der bekannten Materialhersteller wie Orvis bis hin zu lokalen Events, wenn Charles Ritz die Wiesent in Franken besucht. Und es ist eine Zeitreise, die bereits bei den alten Griechen und Römern beginnt und bis zu den Stadtfliegenfischern von Flyrus reicht. Immer wieder faszinieren die detaillierten Abbildungen von Fliegenmustern in alten Katalogen und Büchern. Ein lesenswertes Buch, nicht nur für Fliegenfischer.

Thomas Struppe

Redaktion der „Fischwaid“

Peter Schmidt und Gerd-Peter Wieditz
Fliegenfischen - Geschichten aus 2000 Jahren Flugangeln
 Müller Rüschklikon Verlag, Stuttgart, 2022 • 369 Seiten
 ISBN: 978-3-275-02247-2 • Preis: 39,90 €

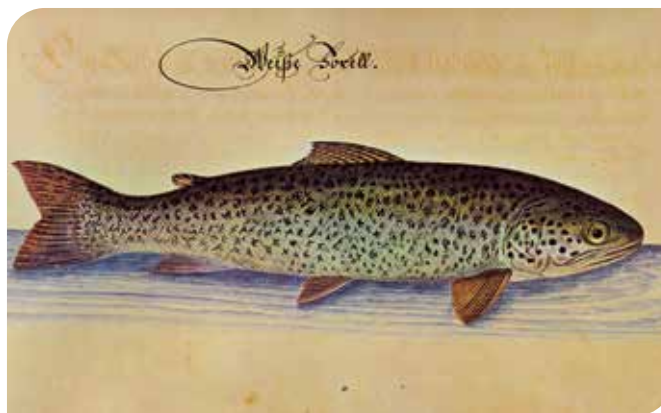


"DIE SÜSSWASSERFISCHE DES KARL VON MEIDINGER"

Die Naturgeschichte „Die Süßwasserfische des Karl von Meidinger“ konzentriert sich auf das Werk „Icones piscium Austriae“ des österreichischen Naturforschers Karl von Meidinger (1750 bis 1820), veröffentlicht in den Jahren 1785 bis 1794 in Wien, das mit 50 handkolorierten Abbildungen in Foliogröße den überwiegenden Teil der damals bekannten Fische der Donauregion vorstellt.

Meidingers Illustrationen werden zunächst mit den zeitnahen Illustrationen in etwa gleicher Größe des Berliner Naturforschers Marcus E. Bloch (1723 bis 1799) aus dessen Werk „Oeconomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands“ (1782 bis 1784) sowohl künstlerisch-ästhetisch wie auch meristisch verglichen,

weil sie mithilfe derselben Drucktechnik und Farbgestaltung gefertigt wurden. Überraschend lässt sich feststellen, dass Meidingers Fischillustrationen gegen-



über den weit berühmteren Blochschen Tafeln mehrheitlich vollkommener wirken und die äußeren Merkmale der Fische präziser wiedergeben. Dem Vergleich folgt eine ausführliche naturge-

schichtliche Studie über Beobachtungen, Erkenntnisgewinne und grafische Gestaltungen für jede von Meidinger beschriebene Fischart im Verlauf von etwa 400 Jahren.



Dabei werden Naturforscher, ihre Illustrationen und originäre Untersuchungsergebnisse weitestgehend vollständig zitiert, aber auch auf soziale Verhältnisse hingewiesen und spektakuläre Ereignisse sowie kuriose Erlebnisse von Fischern, Landwirten und Anglern erwähnt.

Thomas Sterba:

„Die Süßwasserfische des Karl von Meidinger“ mit naturhistorischen Illustrationen aus vier Jahrhunderten

Basiliken-Presse • Rangsdorf 2018



Die Verlag Franckh Kosmos hat uns für die Verlosung 3 Exemplare des Buches "Praxishandbuch Angeln" zur Verfügung gestellt, von denen Sie durch die richtige Beantwortung der drei unten gestellten Fragen jeweils eine gewinnen können.

1. Wie heißt das Boot von Jan Ebel	2. Unter welchem Motto steht der „Welttag des Artenschutzes“?	3. Welcher Fisch ist auf dem Poster in dieser Ausgabe abgebildet?
a) Rockfisch	a) Nur was man kennt, kann man auch schützen	a) Hecht
b) Bluesfisch	b) Für Frieden und Menschenwürde	b) Flussbarsch
c) Metalfisch	c) Rückgewinnung von Schlüsselar-ten zur Wiederherstellung von Ökosys-temen	c) Makrele

Schreiben Sie die drei richtigen Antworten auf eine Postkarte und schicken Sie diese an den DAFV e. V., Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin oder per E-Mail (Postadresse nicht vergessen) mit dem Betreff „Gewinnspiel AFZ“ an preisraetsel@dafv.de. Einsendeschluss für das Rätsel 2/2022 ist der **31.07.2022**.

Auflösung und Gewinner der AFZ-Fischwaid 01/2022:

Lösung: 1B, 2A und 3C

Die Gewinner lauten:

- M. Konrad (Kolkwitz)
- E. P. Rösler (Emden)
- F. Graß (Berlin)

„KOSMOS PRAXISHANDBUCH ANGELN“

Das Praxishandbuch Angeln wird vom Kosmos Verlag als das ultimative Standardwerk für jeden Hobbyangler beworben. Da kann der Leser wohl einiges erwarten. Der Autor, Florian Läufer, ist in der Szene nicht unbekannt, sowohl als Autor wie auch als Angler. Er beschäftigt sich in diesem Buch mit den verschiedenen Angelarten, beginnend mit der Friedfischangelei über Raubfisch- und Meeresangeln bis hin zum Fliegenfischen.

Im Kapitel über Friedfische wird über die richtige Geräte- und Zubehörwahl, das Auffinden aussichtsreicher Angelstellen, Methoden und Köder berichtet. Das Kapitel über das Raubfischangeln ist ähnlich strukturiert. Da die notwendigen Gerätschaften aber vielfältiger sind, beginnt es mit verschiedenen Methoden, dem Angeln mit totem Köderfisch und geht dann zu den Kunstködern über. Beide Kapitel enden mit einer Kurzvorstellung der wichtigsten Fischarten, die gefangen werden sollen. Wesentlich kürzer sind die Kapitel über das Meeresangeln und dann das Fliegenfischen. Alle Bereiche enthalten wertvolle Informationen für Einsteiger. Ob sich, wie der Verlag behauptet für gestandene Hobbyangler wirklich noch so viel Neues findet, wagt der Rezensent zu bezweifeln.



Das Buch ist aber wieder einmal, mit Verlaub, recht schlampig redigiert. Sätze stehen doppelt im Text (S. 15 Kasten), ganze Seiten sind doppelt abgedruckt (S. 65 und 89). Die Friedfischarten sollen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sein, der Karpfen steht aber zwischen Rotfeder und Schleie. Wenn man beim Zubehör Empfehlungen gibt – und das ist ja wohl der Sinn eines Praxishandbuches – dann sollten Sicherheitswirbel beim Zubehör Standard sein. Abgebildet sind aber einfache Wirbel, die sich leicht aufbiegen lassen (S. 19). Und wenn man Forellen(artige) zusammenfassen möchte, also über Salmoniden schreibt, dann ist der Artname *Salmo trutta* einfach falsch. Das Buch verliert durch diese Unsauberkeiten an Qualität, die es eigentlich hat. Schade, ein für Einsteiger interessantes Werk.

Thomas Struppe

Florian Läufer „Kosmos Praxishandbuch Angeln – Technik, Taktik, Tolle Fänge“
4. Aufl., Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart, 2021 •
ISBN: 9783-440-17309-1 • Preis: 30,00 €

Herausgeber:

Deutscher Angelfischerverband e. V.

Geschäftsstelle

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info@dafv.de

ISSN: 0722-706X

Redaktion:

**Alexander Seggelke
Olaf Lindner (V.i.S.d.P)
Malte Frerichs
Thomas Struppe
Marcel Weichenhan
Florian Stein**

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte redaktionell in ihrer Länge zu bearbeiten, ohne den Sinn zu verändern.

Die AFZ-Fischwaid erscheint quartalsweise.

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2022 ist der

1. August 2022.

Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/2022 ist der

8. August 2022.

Texte und Fotos zur Veröffentlichung in der AFZ-Fischwaid bitte direkt an:

Redaktion Fischwaid

DAFV-Geschäftsstelle

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
E-Mail: redaktion@dafv.de

Anzeigen und Beilagen:

DAFV Verlags- und Vertriebs GmbH

Schleusenstraße 7
63512 Hainburg

Telefon: +49 (0) 61 82 77 02 468
E-Mail: info@dafvshop.de

Die Inhaltsseiten der Zeitschrift sind der Umwelt zu Liebe auf Papier gedruckt, das mit dem blauen Engel zertifiziert ist.



Melden Sie sich unter www.dafv.de für unseren Newsletter an!

Dort erfahren Sie ...

- ... Neues aus der Verbandsarbeit,
- ... Wichtiges über politische Themen der Angelfischerei,
- ... Interessantes aus unseren Landesverbänden.

QR-CODE:



GARANTIERT KEIN HAKEN

DIE AFZ-FISCHWAID IM JAHRES-ABO

Die Zeitschrift „AFZ Fischwaid“ erscheint viermal jährlich. Das Abo kostet 15,- € / Jahr. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht gekündigt wird. Die Kündigung muss in schriftlicher Form zum Jahresende erfolgen. Ich möchte die Zeitschrift „AFZ Fischwaid“ ab der Ausgabe 3/2022 abonnieren. Ich habe die Kündigungsbedingungen gelesen und erkenne sie an.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Scan per E-Mail an redaktion@dafv.de senden.

Oder als Brief an folgende Adresse:

Deutscher Angelfischerverband e.V.
AFZ-Fischwaid (ABO)
Reinhardtstr. 14
10117 Berlin

Name

Vorname

Straße

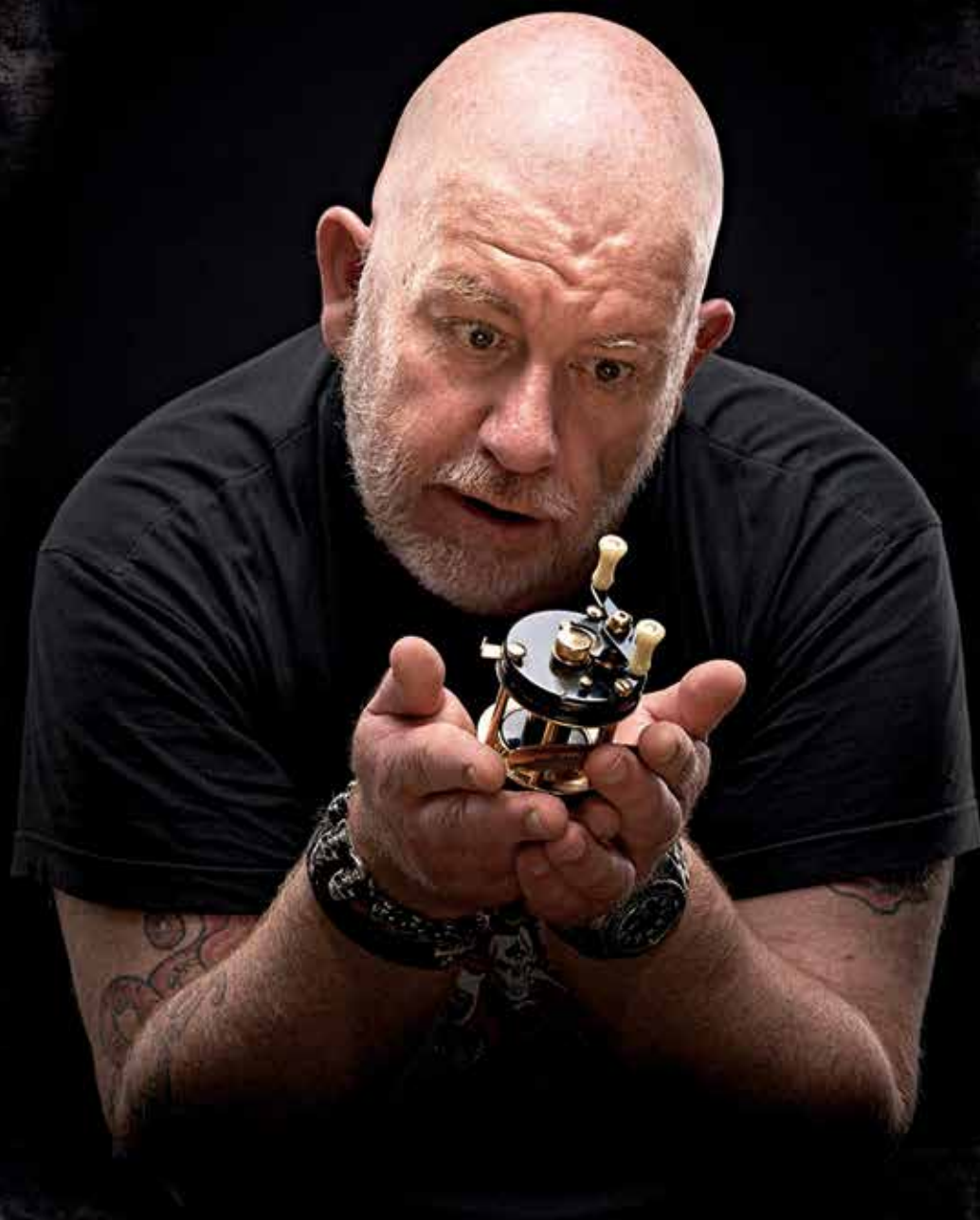
PLZ, Ort

Unterschrift

Einfach bestellen!

Auf dem Postweg, per E-Mail
oder direkt online unter
www.dafv.de/abo

MEIN SCHATZ!



**#GEHANGELN
FANG DEINEN EIGENEN FISCH!**